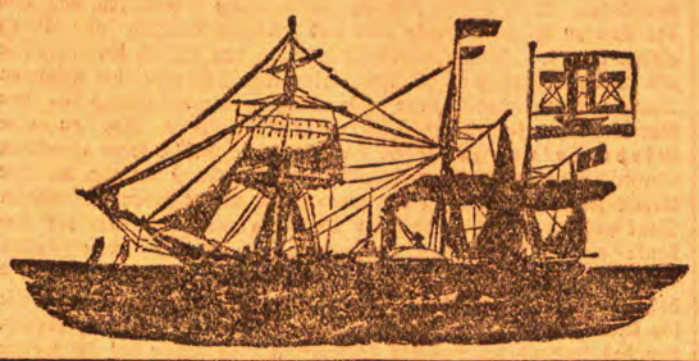
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 99 Mk., mit Botenlohn 105 Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
99 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 4,00 Mk., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 5,00 Mk. berechnet. Reklamen für Hiesige 14,00 Mk., Auswärtige 17,00 Mk. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 2.00 Mk.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

r. 182 — Memel, Sonntag, den 6. August 1922 — 74. Jahrgang

Die deutsche Antwortnote an Poincaré

* Berlin, 5. August. (Tel.) In den gestrigen Beratungen der ichsregierung wurde der endgültige Text der Antwort Poincarés in der Angelegenheit der Ausgleichszahlungen fest-tzt. Die Note erklärt, daß die deutschen Ausgleichs-lungen erst am 15. August fällig und daß die Folgen, die sich aus Nichtzahlung Deutschlands ergeben könnten, in den Abmachungen r das Ausgleichsverfahren festgelegt sind. Nach diesem Vertrag ne seitens der Mächte die sofortige Kündigung der Abmachungen einmonatiger Frist ausgesprochen werden. Zwangsmaßnahmen den Fall, daß die deutsche Regierung bis zum 5. August die Jah-g der geforderten Beträge nicht zugesagt habe, seien also nicht mög-abgesehen davon, daß derartigen Maßregeln überhaupt jede recht-Grundlage fehle. Es wird dann hervorgehoben, daß in der letzten teilung der Reichsregierung an den französischen Ministerpräsi-en über die Ausgleichszahlungen niemals von der Absicht einer glichen Einstellung der Zahlungen die Rede gewesen ist, sondern von der Unmöglichkeit, sie in der geforderten Höhe zu en. Zum Schluß der Note wird dann noch einmal auf die wirt-liche und finanzielle Lage Deutschlands hingewiesen und die nung ausgesprochen, daß von der französischen Regierung keine ngsmaßnahmen ergriffen werden, bevor die ganze Frage end-ig gemeinsam mit den alliierten Mächten geregelt ist.

Die deutsche Note, der die Abschriften der Antworten Englands Belgiens auf das deutsche Gesuch um Herabsetzung der Ausgleichs-ungen beiliegen, ist noch gestern nach Paris abgesandt wurde heute mittag 11 Uhr der französischen Regierung durch den schen Geschäftsträger in Paris, Botschaftsrat v. Hösch, überreicht.

Die Berliner Presse zur deutschen Antwort

As. Berlin, 5. August. (Priv.-Tel.) Die Berliner Blätter be-gen sich damit, die deutsche Note mit einem kurzen Kommentar erzugeben, in dem sie hervorheben, daß die Note die von der fran-chen Regierung in ultimativer Form verlangten deutschen Zu-rungen nicht enthält. Deutschland gebe keinerlei Erklärung ab, es am 15. August bestimmte Zahlungen leisten werde; denn eine e Erklärung könne die Regierung nicht abgeben, weil sie durch-im Ungewissen darüber sei, ob die für diesen Termin gefor-ten Zahlungen geleistet werden können. Unge-t auch bis zur Stunde noch immer die Frage der von Frank-angedrohten Strafmaßnahmen. Auch an amtlicher Ber-Stelle erklärt man, keine Anhaltspunkte über Art und Zeit-t der Verhängung dieser Strafmaßnahmen zu haben. In Börsen-Bankkreisen laufen Gerüchte um, nach denen die französischen ppen Vorbereitungen für die Besetzung des Ruhrgebiets en. An zuständiger Stelle wurde aber erklärt, daß hiervon ts bekannt sei, ebensowenig wie in Duisburg, Düsseldorf und n. Inwieweit die im besetzten Gebiet beobachteten Truppen-sporte mit den Einmarschabsichten in das Ruhrgebiet im Zu-menhang stehen, muß abgewartet werden. Die Truppentrans-e bewegen sich in der Richtung der Pfalz, so daß es sich auch mög-rweise nur um Ablösungstransporte handelt. Für diese An-me würde auch die Meldung französischer Blätter sprechen, wonach en Sanktionen an militärische Maßnahmen nicht gedacht sei. Auch us dem Ausland vorliegenden Nachrichten sind widerspruchsvoll. chreibt das „Echo de Paris": Poincaré, der die unnachgiebige Hal-Deutschlands vorausgesehen hat, hat die Durchführung der ktionen auf heute mittag in Betracht gezogen. Zu diesem Zweck er gestern eine wichtige Unterredung mit dem Minister der eiten Gebiete gehabt. Man glaube in Pariser Finanzkreisen zu n, daß die Deutschen in den letzten zehn Tagen ihre Guthaben Elsaß-Lothringen nach dem Ausland geschafft haben, hauptsächlich der Schweiz. Dagegen meldet die „Chicago Tribune" aus Lon-Obwohl Poincaré bereits in seinem Ultimatum an Deutschland irte, daß die Zwangsmaßnahmen Sonnabend in Wirksamkeit n sollen, wird in englischen Regierungskreisen angenommen, daß iese Maßnahmen aufheben werde, deren Art übrigens in London unbekannt sei. Erst nach dem 15. August würden Zwangsmaß-nen eingeleitet werden, falls es nicht der interalliierten Konferenz, am Montag beginnt, gelänge, eine Lösung herbeizuführen, die lle Teile annehmbar sei.

*

* Paris, 5. August. (Tel.) (Sonderdepesche.) Nach einem „Havas"-muniqué faßte die französische Regierung, da die deutsche Regie-t nur eine dilatorische Antwort erteilt habe, bestimmte Beschlüsse, ch die Ausgleichsämter von Paris und Straßburg bis auf wei-keine deutschen Forderungen anerkennen und keine Entschä-ngen zahlen und die Wirkungen des französisch-deutschen Ab-mens vom August/September 1921 suspendiert werden. Das muniqué der „Havas-Agentur" stellt weitere progressive Bestim-gen in Aussicht für den Fall, daß die Maßnahmen zu der promp-Regelung nicht ausreichten.

Zwangsmaßnahme: Ausweisung aus dem Elsaß

* Paris, 5. August. (Tel.) „Journal des Débats" schreibt: Die zösische Regierung scheint entschlossen zu sein, zur Tat zu schreiten, n Deutschland sich seinen Verpflichtungen entziehe. Die Sank-nen würden progressiver Art sein. Die erste würde Montag ergriffen werden und eine Anzahl im Elsaß ansässiger tscher treffen. In der Folge würde man zu Maßnahmen ernsteren rakters übergehen, wenn Deutschland den französischen For-ngen nicht nachkomme. — „Liberté" sagt, daß die Zwangsmaß-men mit der Ausweisung einer Anzahl in Elsaß-thringen wohnhafter Deutscher beginnen würden. — h der „Information" würden in Elsaß-Lothringen wohnende Deutsche in der kommenden Woche ausgewiesen und ihre Vermögen sequestriert werden.

Der französische Reparationsplan

Zum Aufschub bereit — Progressive Sanktionen

* Paris, 5. August. (Tel.) „Havas" verbreitet eine Mitteilung, in der es heißt: Wenn auch offensichtlich ist, daß Deutschland einen großen Teil der Verantwortung an seinem finanziellen Zusammenbruch trägt, scheint es doch schwierig, die Feststellung bestimmter Tatsachen zu erlangen, die juristisch einen absichtlichen Verstoß gegen den Vertrag in der Vergangenheit beweisen. Infolgedessen könnte Deutschland ein kurzfristiger Zahlungsaufschub von vier bis acht Wochen für die nächsten Zahlungen gewährt werden. Während dieser Zeit müßte Deutschland jedoch in einwandfreier Weise die Beweise guten Willens dadurch geben, daß es den sehr vollständigen Plan einer finanziellen Reform annimmt und verwirklicht. Gleichzeitig müßte die allgemeine Hypothek auf Deutschland, welche die Alliierten nach dem Friedensvertrag besitzen, in Kraft treten, wie Abgabe von 26 Prozent des Kapitals der deutschen Industrieunternehmen und deren Inbetriebnahme, sowie die Abtretung der staatlichen Bergwerke und Forsten auf dem linken Rheinufer. Sollte sich Deutschland weigern, diesen Maßnahmen sich zu unterwerfen oder Schwierigkeiten machen, so würde diesmal ein freventlicher Verstoß offen zutage liegen und die Alliierten hätten kein anderes Mittel nach Ablauf des festgesetzten Termins, als Zwangsmaßnahmen im Rheinland und im Ruhrgebiet zu treffen, besonders durch Ueberwachung der Transportmittel. In diesem Fall werde die französische Regierung, wie sie versichert, unter voller eigener Verantwortung vorgehen, da sie diese Kontrolle als unerläßlich betrachtet. Das wäre im allgemeinen der französische Plan.

Lerchenfelds Reise nach Berlin

As. Berlin, 5. August. (Priv.-Tel.) Während gestern abend noch die „Bayerische Staatszeitung" in einem offiziösen Dementi bestritt, daß einen Einladung an den Grafen Lerchenfeld, nach Berlin zu kommen, vorliege, lüftet sich dieses mysteriöse Dunkel jetzt etwas. Es wird nämlich in München eine amtliche Mitteilung ausgegeben, nach der tatsächlich eine Einladung an den Grafen Lerchenfeld zur Aufnahme von Verhandlungen erfolgt ist. Der bayerische Ministerpräsident habe daraufhin angeregt, zunächst eine Besprechung in München abzuhalten und die Reichsregierung habe die Herren Reichsminister Dr. Geßler und den Ernährungsminister Dr. Fehr veranlaßt, sich nach München zu begeben. Heute vormittag haben mit diesen Ministern eingehende Besprechungen stattgefunden, und es sei zu erwarten, daß sich eine Kommission der bayerischen Regierung in den nächsten Tagen nach Berlin begeben wird, um die Verhandlungen weiterzuführen. Dagegen liegt für die Meldung eines Mittagsblattes, nach der Graf Berchenfeld Sonntag oder spätestens am Montag in Berlin eintreffen werde, eine Bestätigung bisher nicht vor. Für heute wird auch in München der Besuch des Führers der Deutschen Volkspartei Dr. Stresemann erwartet, dessen Reise im Zusammenhang mit den Differenzen zwischen dem Reich und Bayern steht.

Regierung und Koalition in Bayern

* München, 4. August. Der heutige Tag brachte eine Erweiterung von Regierung und Koalition nach rechts, so daß beide jetzt keine „Linksbelastung" mehr haben, da auch die Demokraten aus der Regierung ausgeschieden sind. In der neuen Koalition ist die Bayerische Volkspartei vertreten mit 65 Mandaten, Bayerische Mittelpartei 6 inne hat: Präsidium, Aeußeres, Inneres, Kultus, Handel und Finanzen, Mittelpartei und Deutsche Volkspartei, Justiz und Bauernbund, Landwirtschaft. Das gesamte Kabinett bleibt. Lediglich das Justizministerium erhält in Franz Gürtner einen neuen Chef, gestellt von Mittelpartei und Deutscher Volkspartei.

Die Schulden der Randstaaten an Amerika

Wie das Revaler Blatt „Päevaleht" berichtet, belaufen sich die Schulden der Randstaaten an die Vereinigten Staaten von Nordamerika für Polen auf 148 594 428 Dollar, für Estland auf 15 694 148 Dollar, für Finnland auf 9 005 082 Dollar, für Lettland auf 5 582 296 Dollar und für Litauen auf 5 479 791 Dollar.

Das litauische Währungsprojekt

Eine Verfügung des litauischen Ministerpräsidenten kündigt die baldige Einführung der neuen eigenen Währung in Litauen an, welche aus folgenden Einheiten bestehen soll: 1 Muschtinis enthält 0,300924 Gramm reines Gold und ist gleich 50 Auksin; 1 Auksin ist gleich 100 Skatik. Bei Ausgabe der neuen Geldzeichen wird der Staat seine Zahlungen nach dem Kurse 1 Auksin = 1 Ost-Mark vornehmen.

Für eilige Leser

Nach einer Mitteilung der offiziösen Havasagentur soll die französische Regierung bei Erfüllung verschiedener Bedingungen zu einem vier- bis achtwöchigen Zahlungsaufschub bereit sein.

Die deutsche Antwortnote an Poincaré ist abgesandt worden.

Die bayerische Regierung empfing die Einladung des Reichspräsidenten zu Verhandlungen in Berlin.

Die beiden Scheidemann-Attentäter wurden in Klein-Althammer bei Gleiwitz verhaftet.

Dollarkurs vom 5. August 788,01 (4. August 761,04).

Die großlitauische Propaganda und die Wahrheit

Am heutigen Tag feiert die größte Volksorganisation des Memellandes, der Deutsch-Litauische Heimatbund in Ruß, das infolge seiner Lage und der gleich leichten Erreichbarkeit mit Dampfern vom Norden und Süden des Gebiets so recht dazu geeignet ist, das Fest seines dreijährigen Bestehens. An anderer Stelle ist bereits auf die Bedeutung dieses Gedenktages hingewiesen worden. Es hat sich aus der Geschichte des Heimatbundes gezeigt, daß der Bund in erster Linie ein Kulturbund zum Schutz des Memellandes gegen nationalistische Umtriebe aus dem Osten ist, der freilich bisher nicht auf politische Forderungen verzichten konnte, ohne die dieser Schutz unmöglich wäre. Will der Bund die Erhaltung der bisherigen Kultur unseres Memellandes, so mußte er auch von Anfang dessen Selbständigkeit in Gesetzgebung und Verwaltung und allen damit zusammenhängenden Angelegenheiten, d. h. einen Freistaat Memelland fordern und den großlitauischen Bestrebungen entgegentreten, die das Memelgebiet an das kulturrückständige und kulturfremde litauische Staatswesen ausliefern wollen. Die aus ideellen und kulturellen Gründen erhobene Forderung nach einem nicht unter der Herrschaft Litauens stehenden Memelland entspricht in gleicher Weise auch den wirtschaftlichen und sonstigen Interessen aller Stände unseres Gebiets. Es sei nur ganz kurz an Einiges erinnert, was die Herrschaft Litauens mit sich bringen würde: Dienstpflicht im litauischen Heer, litauische, richtiger „russische" Verwaltung, Bindung an das Schicksal des von Polen wie auch Rußland stets bedrohten Litauen, die litauische Agrar„reform", Mangel an sozialer Fürsorge, Mangel an Verkehrs- und Wirtschaftspflege, wie wir sie brauchen u. v. a. Schließlich aber belehren uns selbst im eigenen Lande vor allem immer wieder neue Proben des fanatischen großlitauischen Nationalismus darüber, daß unter ihm, der unter hanseitischer Herrschaft noch ganz anders als bisher einsetzen würde, auch kein gesundes Gedeihen des einheimischen Wirtschaftslebens möglich wäre. Oder mit anderen Worten: Ideelle und materielle Gesichtspunkte laufen im Memelland parallel, gewiß ein Zeichen, daß beide natürlichsten und tatsächlichsten Voraussetzungen entsprungen sind. Die Zusammengehörigkeit aller Memelländer, Deutscher und Litauer, die nicht nur durch Geschichte und gemeinsamen Kulturbesitz, sondern auch vielfach durch Blut- und Familienbande verbunden sind, hat der Heimatbund von Anfang an betont und den Versuchen im auswärtigen Auftrag und Interesse arbeitender Elemente, Zersetzung und Zerstörung ins Memelland zu tragen, bis jetzt ein wirksames Halt geboten.

Verfolgt man die großlitauische Propaganda der jüngsten Zeit, so stößt man eigentlich auf nichts Neues, aber immer wieder auf Bezeichnendes. Und dieses Bezeichnende ist und bleibt die Unwahrhaftigkeit. Daß man die deutschen Memelländer als „Eindringlinge" beschimpft, daß man sie damit als rechtlos bezeichnet, daß dieselben Leute, die das tun, über angebliche „Vergewaltigung" Zeter und Mordio schreien und sich nach außen als Vertreter der litauischen Bevölkerung des Memellandes aufspielen, obwohl sie lediglich als im Kownoer Auftrag arbeitende Agenten angesprochen werden können und nur einen schwachen Anhang in der litauischen Bevölkerung haben, ist allerdings nichts Neues. Bezeichnend für diese Gruppe aber sind doch einige neue Proben dieser großlitauischen Unwahrhaftigkeit und dieses großlitauischen Hasses, in denen man sich in letzter Zeit unvorsichtig genug immer wieder geradezu überbot: Wir haben kürzlich aus dem hiesigen Großlitauerblatt „Ballas" die Uebersetzung der unglaublichen Adresse der angeblichen Vertreter der litauischen Jugend gebracht, von der sonst wohl die breitere Oeffentlichkeit nichts erfahren hätte. Diese Adresse überbietet sich in Kriecherei und Unwahrheiten und zeigt so richtig gerade im gegenwärtigen Augenblick, allen, der memelländischen Bevölkerung und der Besatzungsmacht wie dem Ausland, was auf Worte von dieser Seite zu geben ist. In der gleichen Zeit, in der der Landespräsident in öffentlicher Staatsratssitzung es als erforderlich bezeichnen mußte, daß gegen die gehässige und unwahre großlitauische Aktion nicht nur die einheimischen, sondern selbst die Besatzungsbehörden geschützt werden müßten, hielten es die Vertreter großlitauischen Nationalismus für ihrer Sache dienlich, wenn sie sich plötzlich als begeisterte Freunde und Bewunderer Frankreichs entdeckten und die übrige loyale und ruhige Bevölkerung des Memellandes, namentlich dessen deutsche Bevölkerung, in unerhörter Weise beschimpften und verdächtigten. In dieser Adresse preisen die Nationalisten, welche das Memelgebiet und dessen Bevölkerung der Herrschaft eines fremden, vollständig unfertigen Staatswesens ausliefern wollen, welche gleichzeitig die memelländischen Deutschen in das Land zurückschicken wollen, in dem „böse Taten ausgeführt wurden", in schwülstiger Weise sich selbst als Kämpfer für die Unabhängigkeit der Völker und was sonst noch alles. Die Leute, die man mit ihrem ganzen litauischen Staat nur als Nutznießer der Geschehnisse des Weltkrieges bezeichnen kann, beschimpfen in widerlichster Weise das deutsche Volk, ohne dessen Siege in Rußland es überhaupt kein Litauen gäbe. Dieses kriecherische und verlogene Verhalten tritt so recht ins Licht, wenn man die Tarybapresse verfolgt, wo es an versteckten und offenen Angriffen gegen die Besatzungsbehörde gewiß nicht fehlt. Der Szameitc, der (nach Nr. 168 des „Ballas") seinen großlitauischen Gesinnungsbrüdern im Memelland rät, „großmännisch energisch" den Deutschen wie den Franzosen entgegenzutreten und den letzteren „dreist die Wahrheit" zu sagen, wird etwas enttäuscht sein, wenn er die Adresse der angeblichen Vertreter der litauischen Jugend liest oder wohl auch nicht enttäuscht, denn er kennt ja wahrscheinlich seine Leute. Auf jeden Fall aber kennt er die deutsche und die litauische Bevölkerung des Memellandes nicht, die sich durch „großmännisches", besser gesagt großmäuliges Verhalten nicht ins Bockshorn jagen läßt.

Wir müssen an der Hand der Tarybapresse noch weiter das Bezeichnende, die Unwahrhaftigkeit der großlitauischen Agitation illustrieren. Die Tarybaleute nennen sich „litauische

„Valkroten" und rechnen wohl auch Herrn Pfarrer Gaigalat zu den Ihren, der sich noch kurz vor dem Krieg seine Treue zu Deutschland gerichtlich bestätigen ließ, der weiterhin — es ist noch garnicht lange her, es war 1917 — ein schönes Buch schrieb, worin er unter Aufführung aller Einzelheiten klipp und klar bewies, daß, — so schrieb er u. a. — „die preußischen Litauer — das ist jedem Kenner der Verhältnisse klar — nicht die mindeste Lust haben, einem anderen Staate, einer anderen Verwaltung, als gerade der preußisch-deutschen anzugehören." Um sich namentlich in Deutschland in ein besseres Licht zu stellen, war vor nicht allzu langer Zeit von großlitauischer Seite die Schuld an der Abtrennung des Memelgebiets entrüstet — bestritten und die Polen allein dafür verantwortlich gemacht worden. Jetzt heißt es (in Nr. 172 des „Balsas"): Wenn wir nicht gewesen wären (folgen eine Reihe Phrasen), „seid versichert: dann hätte weder die Entente noch sonst wer dieses Gebiet von Deutschland abgetrennt." Dazu paßt es allerdings wieder, wenn der „Balsas" in einer andern Nummer (Nr. 170) von dem Gebiet südlich der Memel als dem „sogenannten Deutschland" spricht und das hiesige in deutscher Sprache erscheinende Tarybablatt dem „zusammengekrachten deutschen Imperium" einen „kraftvollen" — Eselsfußtritt versetzt. In der bereits erwähnten Nummer des „Balsas" (172) wird vom „Selbstbestimmungsrecht der Völker" geredet, nach welchem das Memelland zu Litauen kommen müsse (!) und anscheinend dabei ganz vergessen, daß das gleiche Blatt und die Tarybaleute nie etwas vom Selbstbestimmungsrecht für das Memelgebiet wissen wollten, wenn seine praktische Konsequenz, die Volksabstimmung, zur Erörterung stand. Eine solche würde allerdings für das Großlitauertum zu katastrophal ausgefallen sein und ausfallen. Auch als Schützer des Versailler Vertrages (Nr. 172 des „Balsas") stellen sich die Tarybaleute gerne hin und vergessen dabei ganz, daß Litauens de jure-Anerkennung deshalb noch nicht erfolgt ist, weil Litauen selbst eine der wichtigen Bestimmungen dieses Vertrages, die Internationalisierung des Memelstroms, bis heute noch nicht durchgeführt hat. Und außerdem sagt der Versailler Vertrag nirgends und mit keinem Wort, daß Memel zu Litauen kommen soll. In das Bild paßt es gut, daß das hier in deutscher Sprache erscheinende Tarybablatt, das fortwährend die im Memelland wirklich unpassenden Schlagworte wie „Pangermanismus" usw. im Munde führt, mit Vorliebe Stimmen reichsdeutscher Blätter zitiert, wenn diese gegen die französische Besatzungsmacht polemisieren. Dabei kommt es diesem edlen Presseerzeugnis garnicht darauf an, eine Polemik der sehr rechtsstehenden Berliner „Deutschen Tageszeitung" gegen unser Blatt zu zitieren, die auf Grund eines vollständig unwahren Berichtes über die bekannte Bühnenball-Affäre seinerzeit geschrieben wurde, und auf die wir es nicht nötig hatten, zu entgegnen. (Nach diesem unzutreffenden Bericht sollte u. a. die Loge des Oberkommissars damals mit der französischen Trikolore ausgeschmückt gewesen, der Vortragende Mühlhofer durch den Saal gezerrt worden sein, Vorgänge, die lediglich der Phantasie eines bei der Veranstaltung nicht Anwesenden entsprungen sein können.) Schließlich muß man es als lächerlich bezeichnen, wenn sich die Tarybа und ihr kleiner Anhang als Vertreter der Litauer des Memelgebiets hinstellen und in einem der in deutscher (!) Sprache erscheinenden Propagandablättchen die Freiheit der litauischen Presse verteidigen wollen, obwohl nach dem Sinn des vom Staatsrat beschlossenen Schutzgesetzes die einheimische Presse des Gebiets garnicht, sondern lediglich die im Kownoer Auftrag auf das Skrupelloseste und wie oben wieder an einigen bezeichnenden Proben dargetan, auf das Unwahrhaftigste arbeitenden Propagandaorgane betroffen werden sollen.

Wir haben es mit skrupellosen Umtrieben im Memelland zu tun und werden uns auch dann weiterhin dagegen zu sichern haben, wenn uns die staatliche Selbständigkeit zugebilligt ist. Wenn uns etwas zeigt, wie dringend notwendig ein fester Zusammenschluß der memelländischen Bevölkerung zur Verteidigung ihres Kulturbesitzes und damit auch ihres wirtschaftlichen Besitzes ist, dann beweist uns das die Propaganda des Großlitauertums, die von keinem anderen als vom rein nationalistischen Standpunkt ausgeht und bei diesem Standpunkt den Frieden und das Wohlergehen der Bevölkerung jederzeit als nebensächlich betrachtet. Wir haben des öftern bereits an konkreten Beispielen gezeigt, wie man versucht, die Berufsstände gegeneinander aufzuhetzen, jede aufbauende Tätigkeit zu sabotieren, Behörden und Verwaltung in Mißkredit zu bringen, lediglich von dem Ziel geleitet, den von auswärts kommenden nationalistischen Ansprüchen vorzuarbeiten und um im Trüben zu fischen. Wenn bis heute, nach drei Jahren Tätigkeit des Deutsch-Litauischen Heimatbundes, alle diese Zersetzungsversuche vergeblich geblieben sind, dann können die Gründer und Mitarbeiter des Bundes, die heute ein bedeutsames Erinnerungsfest feiern, vor allem auch dem gesunden Sinn unserer Bevölkerung, der immer der gleiche bleiben möge, ein großes Verdienst zuschreiben. Sd.

Die Scheidemann-Attentäter verhaftet

*** Beuthen, 5. August. (Tel.) In Klein-Althammer bei Gleiwitz wurden die beiden Scheidemann-Attentäter festgenommen. Sie hielten sich dort unter den Namen Wurm und Halber auf. Die Berliner Kriminalpolizei verfolgte die Spur bis dort und erwirkte nach der Umstellung des Dorfes mit Schupo und Landjägern die Festnahme beider Attentäter. Während der angebliche Wurm sofort verhaftet wurde, gelang es dem anderen Verbrecher, in eine Wohnung zu entkommen. Er wurde dort von den verfolgenden Beamten gestellt und gleichfalls verhaftet. Die Attentäter sind unter sicherer Bedeckung nach Berlin gebracht worden.**

Zur Festnahme der beiden Urheber des Anschlags auf Scheidemann wird noch gemeldet: Die fortgesetzten Ermittlungen der Kasseler Staatsanwaltschaft hatten den Verdacht auf zwei junge auswärtige Leute gelenkt, die sich zur Zeit der Tat beschäftigungslos in Kassel aufhielten und nach der Tat verschwunden waren. Die eingehenden Feststellungen über ihr Verhalten in Kassel verstärkten den Verdacht schließlich in solchem Maß, daß die Staatsanwaltschaft Haftbefehle erließ. Es handelt sich um den 22jährigen Hausmann Hustert aus Elberfeld, der Täterschaft verdächtigt, und um den der Teilnahme verdächtigen 29jährigen Landwirt Karl Oehlschläger aus Rauschenbach. Die sofortige Ueberführung der beiden Verhafteten nach Kassel ist in die Wege geleitet.

Zum Rathenaumord

meldet der „Vorwärts" jetzt, daß der Korpsdiener eines Charlottenburger Korps Anspruch auf die mehr als 2 Millionen Mark betragende Belohnung erhebt, die für die Ermittlung der Mörder des Ministers Rathenau ausgesetzt waren. Er will als Erster die Spur auf Techow gelenkt haben. Nach seinen Beobachtungen fuhr am Donnerstag, dem Tage vor dem Morde, vor dem Korpshaus ein Auto vor, das Techow steuerte und in dem zwei Personen saßen. Diese luden im Korpshaus zwei Koffer ab, die sie am gleichen Tage wieder abholten. Wohin das Auto fuhr, kann der Korpsdiener nicht sagen. Er hat aber Techow als Führer bestimmt erkannt. Techow soll wiederholt an Kommersen und Zusammenkünften des Korps teilgenommen haben und hat auch selbst Kneipabende im Korpshaus veranstaltet. Wie behauptet wird, soll am Abend des Mordtages ein Kommers im Korpshaus stattgefunden haben, bei dem mindestens Techow anwesend war. Als der Korpsdiener die nähere Beschreibung des Autos und der Täter las, wurde in ihm der Verdacht rege, daß Techow zu den Tätern gehöre, und er machte schon am Sonntag der Polizei Mitteilung, so daß nach seiner Meinung zuerst die Spur auf die Täter gelenkt worden ist, und daß er den Hauptanspruch auf die Belohnung habe.

Verdoppelung der Ausfuhrabgabe in Deutschland

*** Berlin, 5. August. (Tel.)** Die „B. Z." will wissen, daß die Regierung im Abgabeausschuß des Reichswirtschaftsrates den Antrag gestellt habe, die Ausfuhrabgabe mit sofortiger Wirkung zu verdoppeln.

Wissenschaftliche Woche Memel

Die Wissenschaftliche Woche in Memel ist mit den Vorträgen am gestrigen Sonnabend zuende gegangen. Mit Freude kann festgestellt werden, daß sie ihren beabsichtigten Zweck, weitesten Volksschichten die Ergebnisse der Forschung zu vermitteln, voll erreicht hat. Eine gewaltige Fülle von wertvollen Anregungen nehmen die Hörer mit in den Winter, mit ins Leben hinein. Des besten Besuchs erfreuten sich die gemeinverständlichen Vorträge, die den Fachvorträgen voraus hatten, daß sie in die Abendstunden gelegt waren, während die Fachvorträge nachmittags, und zwar immer zwei zu gleicher Zeit, stattfanden. Doch waren auch die Fachvorträge so gehalten, daß auch der Laie zu folgen imstande war und geistigen Gewinn aus ihnen ziehen konnte. Im Durchschnitt kann man den Besuch der Vorträge als recht gut bezeichnen. Dieses erfreuliche Interesse der gesamten Memeler Bevölkerung dürfte — so wünschen wir wenigstens — den Veranstaltern der Wissenschaftlichen Woche Ansporn sein, an eine Wiederholung zu denken. Der zahlreiche Besuch jeder einzelnen Veranstaltung ist ja auch gleichzeitig der beste Dank für alle, die ihre Arbeitskraft in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Besonderer Dank gebührt Oberbürgermeister Dr. Grabom, von dem der Gedanke ausging, und dem Organisator Dr. Kemp sowie Rektor Dammerdeich, der den Lichtbildapparat zur Verfügung stellte und der Direktion der Kammerlichtspiele, die entgegenkommender Weise ihr Kino für die Abhaltung von Vorträgen mit Lichtbildern hergab. Um das Zustandekommen der Wissenschaftlichen Woche hat sich weiter Professor Dr. Malten sehr verdient gemacht und den großen Dank der Memeler dadurch erworben, daß er die Besprechungen mit den Vortragenden in Königsberg führte und sie zur Mitarbeit für diese kulturell für uns hochwichtige Angelegenheit gewann. Wir wünschen, daß es den Königsberger Wissenschaftlern bei uns in Memel gefallen haben möge und daß sie, falls wieder einmal der Ruf an sie ergeht, ebenso bereitwillig wie diesmal zu uns kommen werden.

Die Auswahl der Vorträge war außerordentlich geschickt, zumal, wenn man bedenkt, daß es nicht möglich war, alle Gebiete der Wissenschaft im Laufe einer Woche zu Worte kommen zu lassen.

Nachstehend veröffentlichen wir die letzten Vorträge bis auf zwei, den von Prof. Litten über „Gesetz und Richter" und den von Prof. Malten über „Glaube und Aberglaube im antiken Geheimkultus", der Sonnabend abend stattfand. Diese beiden Vorträge werden wir nachholen.

Professor Dr. Goedeckemeyer

Vom Ziel der Erziehung

Freitag abend sprach in der Aula des Oberlyzeums Prof. Goedeckemeyer über das Thema: „Vom Ziel der Erziehung." Die Bestimmung des Zieles der Erziehung ist, so führte der Redner aus, in erster Linie eine ethische Frage. Demgemäß kann das Ziel der Erziehung nur in der von der Ethik geforderten Aufgabe der Erhöhung des Lebens her gewonnen werden. Es ist in der Einschränkung des natürlichen Strebens nach Lust durch den Gesichtspunkt der Allgemeingültigkeit zu sehen und erfordert die Humanisierung des einzelnen wie der Gesellschaft. Diese Zielsetzung wurde weiterhin gegen die möglichen Einwände gesichert, die aus zivilisatorischen, anthropologischen und historischen Gründen erhoben werden konnten, und schließlich durch Berücksichtigung des nationalen und individuellen Moments konkretisiert. Aus der damit gegebenen Spannung im Ziele der Erziehung schien auch der Streit um denselben verständlich zu werden und auf seine wahre Bedeutung zurückgeführt werden zu können.

Professor Dr. Selter

Die Tuberkulose als Volkskrankheit

Am gestrigen letzten Tag der Wissenschaftlichen Woche hielt Prof. Selter in der Altstädt. Schule einen Fachvortrag über die Tuberkulose, der durch Lichtbilder unterstützt wurde. Prof. Selter interessante Ausführungen waren, stark gekürzt, folgende:

Die Tuberkulose ist eine richtige Volkskrankheit, da alle Kreise des Volkes fast gleichmäßig von ihr befallen werden. Man muß zwischen Ansteckung an Tuberkulose und Erkrankung unterscheiden. Bei weitem nicht jede Ansteckung führt zu einer Erkrankung. Auf Grund von Sektionsergebnissen und Tuberkulinprüfungen kann man heute sagen, daß fast die ganze städtische Bevölkerung mit Abschluß der Schulzeit mit Tuberkulose angesteckt ist. Während der Kindheits- und Schuljahre nehmen wir die Erreger der Tuberkulose auf, die dann in unserm Körper bis zu unserm Tode leben bleiben. Durch die erste Ansteckung entsteht gewöhnlich nur ein geringer Erkrankungsherd in der Lunge oder in irgend einer Drüse, von der wir nichts merken. Dieser bewirkt eine Umstellung des Körpers, die zu einer Immunität oder zu einem Schutzzustand gegen spätere Ansteckungen führt. Durch Verschlechterung unseres Körperzustandes infolge Unterernährung oder Ueberstehen anderer Krankheiten, wie: Scharlach, Masern, Keuchhusten, kann diese Immunität durchbrochen werden. Es kommt es zum Ausbruch einer sichtbaren tuberkulösen Erkrankung, meist zu einer Lungenschwindsucht, die bei dem Betroffenen in kürzerer oder längerer Zeit, je nach den sozialen Verhältnissen, zum Tode führt. Daher der Anstieg der Tuberkulosesterblichkeit in den späteren Kriegsjahren als Folge der Unterernährung des Volkes. Die tuberkulösen Ansteckungen könnten verhütet werden, wenn man alle hustenden Tuberkulösen aus dem Verkehr herausnehmen und in Anstalten isolieren würde. Die Zahl derer ist aber eine zu große, so daß dieses unmöglich sein wird. Da die tuberkulösen Ansteckungen im jugendlichen Alter bei gutem Ernährungszustand eine natürliche Schutzimpfung darstellen, wirken sie vielleicht ganz nützlich. Die Tuberkulosebekämpfung muß mit dieser tuberkulösen Durchseuchung unseres Volkes rechnen und dafür sorgen, daß einmal eine zu frühe und zu starke Ansteckung, wie z. B. in tuberkulösen Familien, vermieden wird, durch Isolierung des hustenden Kranken oder durch Herausnahme des Kindes aus der tuberkulösen Familie. Durch sorgfältige ärztliche Ueberwachung der Schulkinder ist weiter dahin zu streben, daß Kinder mit schlechtem Ernährungszustand und verdächtigen Krankheitserscheinungen einer Behandlung zugeführt werden. Diese verspricht gerade im jugendlichen Alter die besten Erfolge, während die Behandlung der später ausbrechenden Lungenschwindsucht eine sehr schwierige ist und nur unter günstigen Bedingungen eine Heilung mit sich bringt.

Professor D. Seeberg

Die religiöse und theologische Lage in der Gegenwart

Den zweiten Fachvortrag am Sonnabend nachmittag hielt Prof. Dr. Seeberg in der Oberlyzealaula. Es gebe zwei Wege, das Thema zu erörtern, einmal die heutigen Denker und Gedankenführenden Theologen oder religiös bedeutsamer Persönlichkeiten zu schildern, und zum andern könne man ausgehen vom Rhythmus der deutschen Geistesgeschichte. Er wolle den zweiten Weg wählen. Mit Hand einer Uebersicht über die Epochen der Geistesgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert zeigte der Vortragende sodann die Wandlung der Religion in diesem Zeitraum auf und wies nachdrücklich auf die großen Aufgaben hin, die der Kirche und Theologie aus der neuen Wendung, der Einstellung auf die Idee erwachsen. Die verschiedenen religiösen Bestrebungen der Gegenwart, Okkultismus, Theosophie, Anthroposophie usw. kennzeichneten eine neue Zeit. Ein neues Zeitalter stehe bevor, in dem Materialismus, Positivismus usw. im Schwinden begriffen seien.

In einem zweiten Teil stellte der Vortragende die Tendenzen der theologisch-geschichtlichen Entwickelung seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts und die gegenwärtige Krisis, das Auseinandergehen von Dogmatik und Historie dar. Eingehend schilderte Prof. Seeberg die Kluft zwischen Theologie und Geschichtswissenschaft. Die Gegenwart ist daran, auf zwei Wegen diese Kluft zu überbrücken. In unserer Theologie bildete sich eine Richtung, die die prinzipielle Distanz zur Kultur betont, die die Loslösung von der verfaulenden und versiegenden Kultur fordert und die auf das Prädikat der Wissenschaftlichkeit der Theologie verzichten will, wenn nur das Prädikat Christlichkeit erhalten wird. Diese Richtung ist der Ansicht, daß Christentum und Kultur nichts miteinander zu tun hätten. Eine andere Richtung, bestimmt religiöser-philosophischer Art, ist der Ansicht, daß das Christentum immer mit der Kultur verschmolzen worden sei. Das Christentum für Juden sei jüdisch, für Griechen griechisch, für die Germanen germanisch, also könne es auch für die Moderne modern sein. Welches von beiden der richtige Weg sei, lasse sich so nicht sagen und könne auch am Schluß dieses Vortrags nicht mehr ausführlich erörtert werden. Er sei, kurz gesagt, der Ansicht, daß eine Ehe sich schlagen lasse derart, daß man die Schleiermachersche Theologie wieder in den Vordergrund stelle. Was die Historie zerstöre, könne die Geschichtsphilosophie wieder aufbauen.

Professor Dr. Kaufmann

Drahtlose Telegraphie und Telephonie

In einem gemeinverständlichen Vortrag machte Prof. Kaufmann am Sonnabend die zahlreich erschienenen Hörer mit den Errungenschaften der Telegraphie und Telephonie bekannt. Seine Ausführungen, die durch Lichtbilder ergänzt und erläutert wurden, ist zu entnehmen:

In selbst für unsere heutigen, des Staunens über technische Errungenschaften fast entwöhnten Köpfe geradezu wunderbarer Schnelligkeit hat sich in einem Zeitraum von bloß 25 Jahren die drahtlose Telegraphie aus dem Stadium der ersten tastenden Versuche zu einem den ganzen Erdball umfassenden Nachrichtenmittel entwickelt. Der Vortragende gab zunächst einen kurzen Ueberblick über Wesen und Erzeugung der als Uebertragungsmittel der drahtlosen Telegraphie dienenden elektrischen Wellen, besprach sodann die wichtigsten technischen Hilfsmittel und zeigte an der Hand von Lichtbildern die Einrichtung der größten deutschen Station Nauen. Nach einigen Ausführungen über die jetzige Organisation des drahtlosen Nachrichtendienstes wurden zum Schluß noch die prinzipiellen Grundlagen der drahtlosen Telephonie und ihre Zukunftsaussichten besprochen.

Lloyd George zur neuen Orientkrise

*** London, 5. August. (Tel.)** Das Unterhaus vertagte sich gestern nachmittag bis zum 14. November. Vorher kam es noch zu einer Aussprache über die Orientfrage, wobei Lloyd George das Wort ergriff und ausführte, die Regierung sei durchdrungen von der Notwendigkeit, den Frieden im nahen Osten herzustellen, doch müsse es ein gerechter und wahrhafter Frieden sein. König Konstantin sei verantwortlich für die feindlichen Akte gegenüber den Alliierten, die Frankreich tief verletzten. Lloyd George gab dann eine Uebersicht über die Bemühungen der Alliierten, einen Frieden zwischen Griechenland und Angora herbeizuführen und betonte, daß diese Versuche stets an der Haltung Angoras scheiterten. Lloyd George erklärte, die Griechen hätten das Recht, sich dagegen zu wehren, daß sie ihre Truppen zurückziehen und eine halbe Million Landsleute schutzlos zurücklassen sollten. Er sagte weiter, es werde keinen Frieden geben, der Hunderttausende hilfloser Menschen, die um Schutz bäten, der Gnade der Türken überlasse. Man dürfe nicht behaupten, daß die Griechen in ungehöriger Weise unterstützt würden. Es werde, vielleicht nicht ganz ohne Grund, behauptet, daß die kemalistischen Truppen von Europa neu ausgerüstet worden sind. Den Griechen wird aber nicht erlaubt, die Waffeneinfuhr zu unterbinden. Unter allen Umständen müßten die Minderheiten Kleinasiens einen wirksamen Schutz erhalten.

*

*** London, 4. August.** Lloyd George hat im Unterhause die Erklärung abgegeben, daß während der Parlamentsferien England darauf achten werde, daß Griechenland Konstantinopel unter keinen Umständen befestigt.

Kemal Paschas Ermordung bestätigt

*** Paris, 4. August.** Man meldet aus Kars, daß die Ermordung Kemal Paschas offiziell bestätigt worden ist. Französische Blätter behaupten, daß seine Ermordung auf bolschewistische Elemente zurückzuführen sei.

Vertrauensvotum für das neue Kabinett Nowak

*** Warschau, 4. August.** In der gestrigen Sitzung des polnischen Reichstages wurde nach Anhörung des Exposés des neuen Ministerpräsidenten Nowak der neuen Regierung das Vertrauen ausgesprochen. Damit hat die drei Monate andauernde polnische Ministerkrise ihr Ende gefunden.

Todesurteile im Petersburger Estenprozeß

*** Riga, 5. August.** Die „Lettl. Tel.-Ag." meldet aus Moskau: Der Prozeß gegen die Mitglieder der estländischen Optionskommission in Petersburg ist beendet. Neun Angeklagte sind zum Tode verurteilt worden, 20 erhielten Festungshaft und 13 wurden freigesprochen. Die Anklage erfolgte wegen politischer und militärischer Spionage und wegen Spekulation.

Die Unruhen in Italien

*** Rom, 5. August. (Tel.)** Während alle übrigen Städte ihr normales Leben wieder aufgenommen haben, werden aus Parma, Pari heftige Zusammenstöße zwischen Faszisten und Kommunisten gemeldet. Die Regierung trifft energische Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung und zur Bestrafung der Verantwortlichen.

Kurze Nachrichten

Die Reichstagsfraktion der Deutschen demokratischen Partei hält ihre diesjährige Ferientagung in Königsberg abgehalten. Die Herren der Fraktion werden am 9. September in Königsberg zusammentreffen. Die Besprechungen der Fraktion werden am 9. und 10. September voraussichtlich in der Stadthalle in Königsberg stattfinden.

In Jena ist ein Reichskartell deutscher republikanischer Studenten konstituiert worden. In diesem Kartell schließen sich laut „Voss. Ztg." zusammen: der Reichsbund demokratischer Studenten, die am gleichen Tage in Jena gesch[illegible] Organisation des Zentrums, der Reichsbund der Sozialisten und [illegible] Reichsbund der Pazifisten. Was die Kommunisten anbetrifft, [illegible] ihre Aufnahme in das Kartell abgelehnt, aber auch ein Bruch mit ihnen vermieden worden.

Nach dem Genfer Abkommen ist zur Errichtung von höheren Minderheitsschulen in Polnisch-Oberschlesien [illegible] Zahl der Anträge der Erziehungsberechtigten auf mindestens 40 [illegible] messen. In Königshütte liegen für die Errichtung eines Minderheitsgymnasiums bereits 394 Anträge vor, für die Oberrealschule ebenso ist die Mindestzahl der Anträge für diese beiden Schulen in Kattowitz schon überschritten, obgleich die Frist für die Stellung der Anträge erst am 1. September abläuft.

Der auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik gesch[illegible] Staatsgerichtshof in Leipzig hat in seiner Sitzung [illegible] Dienstag, den 1. August die Auflösung des „Bundes der [illegible] rechten", die der preußische Innenminister Severing ausgesprochen und gegen die der Bund Beschwerde beim Staatsgerichtshof eingelegt hatte, seinerseits bestätigt, wodurch die Auflösung endgültig [illegible]

Der burgenländische Landtag hat ein Gesetz angenommen, in dem die Landesfarben mit rot und gold festgesetzt werden. Die Wappen der Grafen von Mattersdorf-Güssing, Forchenstein und Bernstein wurden zu einem Landeswappen vereinigt, [illegible] sie die ältesten Adelsgeschlechter des deutschen Burgenlandes sind.

Das englische Unterhaus beschloß den Ausschluß des [illegible] sieben Jahren Zwangsarbeit verurteilten Unterhausmitglieds Bottomley, der durch seine Deutschenhetze bekannt geworden [illegible] Bottomley richtete an das Unterhaus einen rührenden Appell, in [illegible] es heißt: „Ich habe nur mich selbst zu tadeln und bitte mich so zu [illegible] urteilen, wie Sie alle mich kennen. Ich bin infolge eines Irrtums verurteilt worden und sage dem Unterhaus ein respektvolles und ergebenes Lebewohl.

Vom 21. August an tritt in Oesterreich die Vervierfachung der Postgebühren in Kraft.

25 Ratsherren der Stadt Chicago trafen in Frankfurt a. M. zum mehrtägigen Aufenthalt und zur Besichtigung der städtischen Verkehrs- und Baueinrichtungen und der Sehenswürdigkeiten ein.

Neues vom Tage

Minna Cauer †

Die bekannte Führerin der Frauenbewegung und Politikerin Minna Cauer ist in Berlin verstorben. Frau Minna Cauer, die Vorkämpferin des Frauenstimmrechts, hat 1888 den „Verein Frauenwohl Berlin" begründet, der bald in die politische Bewegung trat und 1899 zum Mittelpunkt des „Verbandes fortschrittlicher Frauenvereine" wurde, der seither den sogenannten „linken Flügel" der Frauenbewegung bildete. Mit Anita Augspurg, Lydia Heymann und anderen entfaltete Frau Cauer nun eine große Propaganda für Frauenstimmrecht, für die Regelung des Vereinsrechts, die Zulassung der Frauen zu den höheren Schulen usw.

Gräßliche Familientragödie

*** Merzig an der Saar, 5. August. (Tel.) Der Mühlenbesitzer Michel Krentz, dessen Frau und vier Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren wurden im Schlafzimmer mit durchschnittenen Kehlen als Leichen aufgefunden. Der Mann hinterließ einen Zettel, auf dem er bemerkte, man möge ihm verzeihen, er sei schwer krank und wisse nicht, was er tue.**

Aus dem Gefängnis ausgebrochen

*** Berlin,** 5. August. (Tel.) Die „Neue Berliner Zeitung" meldet: Der berüchtigte Einbrecher Willy Opitz ist gestern nacht aus dem Strafgefängnis Tegel ausgebrochen. Er hat das Gitter der Zelle durchsägt und ist völlig nackt, ohne ein Bekleidungsstück mitzunehmen, durch das Zellenfenster entkommen.

Doppelselbstmord auf den Schienen

Ein Eisenbahnbeamter fand zwischen den Schienen auf der Strecke Berlin—Hof in der Nähe der Station Kobstdeuben bei Leipzig zwei Personen tot auf. Beiden war der Kopf abgefahren. Es handelt sich um einen aus Reichenbach im Vogtland stammenden Richard Seifert und ein Fräulein Ella Oelschlägel aus Kuhnsdorf bei Plauen, die beide eng umschlungen auf den Schienen gemeinsamen Selbstmord verübt hatten.

Der falsche Bahnhofsvorsteher

Eine Geschichte, die an den bekannten Fall des Hauptmanns von Köpenick erinnert, passierte in Hamburg. Auf dem Stationsbüro eines dortigen Bahnhofes erschien um 10¾ Uhr ein etwa 38 Jahre alter Eisenbahnbeamter in blauer Litewka mit roter Dienstmütze, um die Bahnhofskasse abzunehmen. Der diensthabende Beamte übergab dem angeblichen Bahnhofsvorsteher auch die Kasse mit dem gesamten Inhalt von 167 200 M. in bar, weil er seiner Aussage nach nicht im Zweifel war, daß es sich um einen richtigen Beamten handelte. Der Mann mit der roten Mütze ist vorläufig verschwunden und das Geld mit ihm.

Der Pilatus-Darsteller im Oberammergau ohne Stimme

*** München,** 3. August. Von den Passionsspielen in Oberammergau ist mitzuteilen, daß der Pilatus-Darsteller Hans Mayr unmittelbar nach der Vorstellung durch eine Stimmbandlähmung die Stimme verloren hat. Er scheidet damit aus den Passionsspielen aus; denn es dürfte ein Jahr dauern, bis er wieder im vollen Besitz seiner Stimme ist.

Weinstreik in Wien

*** Wien,** 3. August. Infolge des überraschenden Inkrafttretens des Weinzolles, der für den Liter 5400 Kronen ausmacht, haben die Gastwirte den Ausschank von Wein eingestellt und drohen für den Fall, daß nicht Erleichterungen von der Regierung gewährt werden, mit der Sperre ihrer Betriebe.

Proteststreik der Innsbrucker Geschäftsleute

*** Innsbruck,** 3. August. Zum Zeichen des Protestes gegen die neue Devisenordnung und als Protest gegen den Auskauf der Geschäfte durch die Fremden haben eine Reihe von Innsbrucker Geschäften ihre Läden geschlossen.

Die jüngste Mutter

In der Stadt Hardin in Ohio hat, wie die „Chicago Tribune" meldet, ein 10jähriges Mädchen ein gesundes Kind zur Welt gebracht. Das Gewicht des jungen Erdenbürgers wird auf 6½ Pfund angegeben. Verschiedene medizinische Gesellschaften haben sofort Vertreter entsandt, um den einzig dastehenden Fall wissenschaftlich zu untersuchen.

Lokales

Memel, den 6. August 1922.

* [Französischer Besuch.] Der frühere französische Minister Senator Graf de Monzie, wird, wie wir erfahren, Donnerstag nächster Woche in Memel eintreffen, um sich über die Verhältnisse im Memelgebiet zu orientieren.

* [Eine Sitzung des Staatsrats] des Memelgebiets findet am Mittwoch, den 9. August, 10 Uhr vorm., im Sitzungssaal des Staatsrats, Grabenstr. 1—3, statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Einkommensteuergesetz nebst Abänderung des Kommunalabgabengesetzes und des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes. 2. Antrag Brozaitis wegen Einrichtung einer Sühnestelle für Streitigkeiten über 300 Mark. 3. Antrag Korsetz betr. Abänderung der Kreisordnung. 4. Sprachenverordnung. 5. Aenderung des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen. 6. Antrag Korsetz betr. Auswahl von Schöffen und Geschworenen. 7. Verschiedenes.

* [Landratsamt Pogegen.] Der Oberkommissar hat den komm. Landrat, Gutsbesitzer Arno Schulz aus Schäferei-Nausseden am 6. Juni d. Js. zum Landrat des Kreises Pogegen ernannt.

* [Seminarlehrer Zech] vom hiesigen Lehrerseminar ist zum Seminaroberlehrer ernannt.

* [Vom Wetter.] Die vorwiegend herrschende Veränderlichkeit, die diesmal dem Hochsommer ihr Gepräge gibt, hat sich auch in den August hinein fortgesetzt, wenngleich die Witterung während der letzten Tage wieder etwas sommerlicher geworden ist. Gegen Ende der Woche bildete sich über Mitteleuropa ein selbständiger, 765 mm Höhe übersteigender Hochdruckkern aus, der im Süden die Witterung zunächst etwas beständiger werden lassen dürfte, wogegen im Norden unter dem Einfluß von Randwirbeln des nordeuropäischen Tiefdruckgebiets die Veränderlichkeit der Witterung vermutlich fortdauern wird.

* [Als öffentliche Seebäder und Seebadeanstalten] im Sinne der Vorschriften vom 5. 4. 1905 und Nr. 2 der Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Königsberg werden, einer Bekanntmachung im Amtsblatt zufolge, das Damen- und Herrenbad in Mellneraggen Fischerwirt Johann Kioschis bezeichnet.

* [Die Schonvorschriften für Wild] werden, nach einer Bekanntmachung im Amtsblatt, wie folgt abgeändert: a) für Rebhühner und Wachteln wird der Beginn der Schußzeit auf Montag, den 4. September 1922, b) für Birk-, Hasel-, Fasanen-Hähne und -Hennen auf Sonntag, den 1. Oktober 1922 und c) für Hasen auf Sonntag, den 1. Oktober 1922 festgesetzt. Für alle übrigen Wildarten bleiben die gesetzlichen Vorschriften unverändert.

* [Fortfall der Achselstücke bei den deutschen Eisenbahnbeamten.] Nach einer Mitteilung des Eisenbahnzentralamtes in Berlin kommen die Achselstücke für sämtliche Beamte künftig in Fortfall. In Kürze ist ein Ministerialerlaß zu erwarten, der das Ablegen der Achselstücke anordnet. Die Eisenbahnbediensteten sind jetzt schon darauf hingewiesen worden, damit sie unnötige Ausgaben ersparen.

hp. [Vom Markt.] Es scheinen wirklich alle guten Geister unsern Markt verlassen zu haben; denn sie würden es doch nicht zulassen, daß unsere Hausfrauen derart von Wirtschaftssorgen gequält werden, wie gerade in der jetzigen Zeit, wo die Preise für sämtliche Nahrungsmittel mit gewaltigen Sätzen immer höher springen. Was Wunder, wenn darob unsern Hausfrauen die Galle übergeht und sie wenig freundliche Worte für die Produzenten finden. Und sollte es nicht auch aufreizend wirken, wenn es noch Leute gibt, die diese schon an und für sich nicht mehr erträglichen Preise noch durch weitere Forderungen in die Höhe zu treiben versuchen. Daß es solche Leute gibt, zeigte unser gestriger Markt in mehreren Fällen, wo ihnen der für Butter gegenüber der vorigen Woche um 15—17 M. gestiegene Preis nicht mehr genügte. So ereignete es sich, daß Hausfrauen in einem Fall daran gingen, einer Bäuerin, die für das Pfund Butter nicht weniger als 120 M. verlangte, die Ware fortzunehmen. In der Annahme, daß ihre Forderung durchaus berechtigt sei, lief die Bäuerin Hilfe suchend zum nächsten dienstuenden Polizeibeamten, der die Butter beschlagnahmte. Daß die Butterpreise auf unserem Markt schon eine derartige Höhe erreicht haben, ist ebenso unverständlich als auch unbegründet angesichts der Tatsache, daß die Butterpreise in den ostpreußischen Städten bedeutend niedriger sind. Z. B. kostete das Pfund Butter am letzten Freitag in Gumbinnen nur 80—85 M., also 12—13 M. je Pfund weniger, wie bei uns. Ebenso steht es mit den Gemüsepreisen, die ebenso in Ostpreußen als auch in Berlin bedeutend billiger sind, wie auf unserem Markt. Deshalb dürfen sich wohl die Konsumenten heute die Frage erlauben, was die hiesigen Landwirte berechtigt, höhere Preise zu nehmen, wie ihre Berufsgenossen in Ostpreußen. Die Fleischpreise waren bisher zum Teil noch stabil; doch sollen auch sie, wie wir von Fleischerseite hören, in den nächsten Tagen steigen, da die Fleischer für die aufgekauften Schlachttiere schon höhere Preise hätten zahlen müssen. Daß dieses ein weiteres Sinken des schon auf der niedrigsten Stufe stehenden Fleischkonsums zur Folge haben muß, zeigt uns die Stadt Allenstein, wo die dortige Fleischerinnung bekannt gibt, daß infolge der durch den großen Viehmangel entstandenen Fleischverteuerung die Kaufkraft derart nachgelassen habe, daß die Geschäfte an bestimmten Tagen früher geschlossen werden müssen. Bei der Aufzählung der hiesigen Marktpreise werden wir in Klammern die der „Gumbinner Allg. Ztg." entnommenen Gumbinner Marktpreise vom 4. August hinzufügen. Es kostete das Pfund Butter 93—96 M. — außer den verlangten Wucherpreisen von 100—120 M. — (80—85 M.), Glumse 20 M., Eier 5,00—5,30 M. — verlangt wurden auch noch 5,50—6,00 M. — (5,30 bis 5,50 M.). Für Keichel bewegten sich die geforderten Preise zwischen 35—60 M. (35—40 M.), für Hühner 140—230 M. (115—125 M.), für Tauben 20—30 M. (15—20 M.). Von Gemüse kosteten Radieschen 3,50 M., Grünkohl 5—15 M. je Kopf (4 M.), Blumenkohl 7—20 M. (5 M.), Mohrrüben 2—4 M. (1,50 M.) je Bündel, Kopfsalat 1,50—2,00 M., Kohlrabi 1 M. (0,50—1,00 M.), Zwiebeln das Bund 15—17 M., das Liter 30—40 M., Gurken 6—40 M. (8 M. pro Pfd.), Beeten 3 M., Rettich 3—5 M., Bohnen 10 M. je Liter. Für Obst bezahlte man: Blaubeeren 20 M. (10 M.), Johannisbeeren 18 M. (8—10 M.), Stachelbeeren 15—35 M. (12 M.), Sauerkirschen 23—30 M. (15 M.), Gelbröhrchen 15—18 M., Steinpilze 20 M. pro Liter. Frische Kartoffeln kosteten 100—125 M. je ½ Scheffel, 20—25 M. das 5-Litermaß. Die Fleischer verkauften Karbonade für 75—80 M., Speck für 75—80 M., Schmeer für 80 M., Bauchstück für 75 M., Schinken und Schulter für 70 M., Kalbfleisch für 40—50 M., Hammelfleisch für 60—70 M., Rindfleisch mit Knochen für 50—55 M., ohne Knochen für 60—65 M. Käse kostete 48—60 M. Auf dem Fischmarkt kostete das Pfund Flundern 12—20 M., geräucherte 20 M., Aale 60—70 M., Halbfische 17 M., Bierfische 28 M., frische Maifische 15 M., geräucherte 35—40 M. Der Schweinemarkt hatte nur einen kleinen Auftrieb zu verzeichnen. Für das Paar Ferkel wurden 2800—3500 M. verlangt. Die geforderten Preise für Läufer schwankten zwischen 60—70 M. je Pfund Lebendgewicht.

* [Abendkonzert des Arbeiter-Gesangvereins.] Am kommenden Mittwoch, den 9. August, findet, wie bereits mitgeteilt, das zweite planmäßige Sommerkonzert des Arbeiter-Gesangvereins unter starker Beteiligung des hiesigen städtischen Orchesters im Schützengarten statt. Durch die Heranziehung des Orchesters zur Mitwirkung will der Arbeiter-Gesangverein, wie er uns schreibt, einmal das Orchester wirtschaftlich stärken und zum andern einem oft geäußerten Wunsch Rechnung tragen, die Pausen durch Orchestervorträge auszufüllen. Sämtliche aktiven und passiven Mitglieder haben nebst einer Dame freien Zutritt. Die Ausgabe der Freikarten erfolgt nur am Montag, den 7. d. Mts., von 6 Uhr abends ab im Schützenhause.

* [Konzert am Sandkrug.] Auf das morgen Montag stattfindende Konzert, ausgeführt von dem verstärkten hiesigen städtischen Orchester unter solistischer Mitwirkung des hierselbst im guten Andenken stehenden Musikdirektors Adolf Poggendorf, wird ganz besonders hingewiesen. Herr P. genießt als Vertreter seines Instruments weithin einen guten Ruf. Er wird am Montag u. a. Lieder von Grieg, Lassen, Levy und Schubert vortragen.

* [Im Kurhaus Försterei] finden heute 2 Kabarettvorstellungen der russischen Künstler Komiker Majewski, Soubrett-Larska und Tänzerin Tamarina statt. Die Musikbegleitung hat Kapellmeister Krawetz übernommen. Majewski ist bereits in Riga und Kowno sowie kürzlich in Schwarzort mit bestem Erfolg aufgetreten. Er begibt sich von hier aus nach Danzig.

* [Die Brotkarten] für die laufende Periode (16. August—15. September 1922) werden von Dienstag, den 8. bis einschließlich Montag, den 14. d. Mts. im Versorgungsamt für sämtliche Stadtteile ausgegeben.

* [Wochenbericht der Kriminalpolizei.] 7 Einbruchsdiebstähle, 28 leichte Diebstähle, 6 Unterschlagungen, 1 Hehlerei, 6 Hausfriedensbrüche, 4 Sachbeschädigungen, 7 Körperverletzungen, 4 Münzvergehen, 1 Sittlichkeitsverbrechen, 1 Beleidigung, 1 unerlaubter Waffenbesitz, 1 Anzeige wegen Verdacht der fahrlässigen Brandstiftung, 2 Anzeigen wegen Verstoß gegen die Gewerbe-Ordnung, 189 Vernehmungen, 73 Durchsuchungen und 1 Hotelrevision. Beschlagnahmt wurden 1 Jagdgewehr, 1 Browning, 11 Patronen und 1 Paß.

Kirchenzettel für Sonntag, den 6. August

Christliche Gemeinschaft (Engl. Kirche): 5½ Uhr: Versammlung. 7 Uhr: Jugendbund. 11½ Uhr: Sonntagsschule.

Standesamt der Stadt Memel

vom 5. August 1922

Aufgeboten: Betriebsingenieur Oskar Fritz Hans Cherubin von Marienburg mit Kontoristin Helene Gertrud Lehmann von hier.

Eheschließungen: Verwaltungsgehilfe Albert Friedrich Kurt Rietenbach mit Elsa Helene Luise Goetzie, ohne Beruf; Schneidermeister Karl Heinrich Schuries mit Seifensiederwitwe Anna Martha Huber geb. Reichert; Seefahrer Friedrich Wilhelm Mäding mit Maria Minna Willumeit, ohne Beruf, sämtliche von hier. Landespolizei-Unterwachtmeister Johann Franz Jaudßems von hier mit Stütze Maria Bertha Jetzkus von Schmelz.

Gestorben: Fabrikaufseherfrau Anna Henning, geb. Michler, 51 Jahre alt, von Schmelz.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

*** Berlin,** 5. August. (Tel.)

Die Devisenpreise gerieten heute wieder in eine scharf steigende Bewegung. Auszahlung Newyork setzte mit 701 ein, erklomm in raschen Sprüngen kurz vor 11 Uhr den Stand von 775, stieg dann bis 790 und 795 und wurde schließlich mit 789 festgesetzt. Hierbei war natürlich ein scharfes Emporschnellen der anderen höherwertigen Devisen verbunden. Der Hauptgrund für die Steigerung waren wieder ängstliche Käufe wegen der für heute nachmittag angedrohten französischen Maßnahmen, wobei abermals zu beobachten war, daß sich die Abgeber sehr zurückhaltend verhielten. Im Effektenverkehr fanden bei der herrschenden Unsicherheit nennenswerte Abschlüsse nicht statt. Die Kurse, soweit solche genannt wurden, hielten sich ungefähr auf dem gestrigen Stand. Für ausländische Renten, andere Valutapapiere und österreichische Bankaktien zeigte sich bei zumeist höherem Kursen größeres Interesse.

Telegraphische Auszahlungen:

(Ohne Gewähr)

Berlin		5. August Geld	5. August Brief	4. August Geld	4. August Brief
Amsterdam Rotterdam	100 Fl.	30362,—	30438,—	29363,25	29436,75 75%*
Brüssel Antwerpen	100 Fr.	6072,40	6087,60	5902,60	5917,40
Christiania	100 Kr.	13433,15	13466,85	12933,80	12966,20
Kopenhagen	100 Kr.	16903,80	16946,20	16304,55	16345,45
Stockholm	100 Kr.	20574,25	20625,75	19675,35	19624,65
Helsingfors	100 fin. M.	1677,90	1682,10	1598,—	1602,—
Italien	100 Lira	3595,50	3604,50	3455,40	3464,60
London	1 Pfd. Sterl.	3505,60	3514,40	3375,75	3384,25 75%*
Newyork	1 Doll.	788,01	789,99	761,04	762,91 40%*
Paris	100 Fr.	6367,—	6383,—	6142,30	6157,70
Schweiz	100 Fr.	14711,50	14808,50	14132,30	14167,70
Spanien	100 Pes.	12009,95	12040,05	11460,65	11489,35
Wien, altes	100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest.	100 Kr.	1,53	1,57	1,53	1,57
Prag	100 Kr.	1902,60	1907,40	1797,75	1802,25
Budapest	100 Kr.	37,20	37,30	33,45	35,55
Sofia		474,40	475,60	458,40	459,60
Bukarest		680,—	—	650,—	
Buenos-Aires		286,87½	287,37½	276,65	277,35
Polennoten	100 Mk.	11,45	—	11,50	
Kriesnoten		11,—	—	11,—	
Ausz. Warschau		11,60	—	11,60	
Japan		—	—	354,50	355,50
Rio de Janeiro		105,86	106,14	100,87	101,13

* repartiert

*** 2500 Papiermark für 20 Goldmark.** Der Kaufpreis von Gold für das Deutsche Reich durch die deutsche Reichsbank und die deutsche Post erfolgt in der Woche vom 7. bis 13. August 1922 zum Preis von 2500 Mark für ein Zwanzigmarkstück und 1250 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch Reichsbank und -Post erfolgt vom 7. August bis auf weiteres zum 60fachen Betrag des Nennwertes.

Aus Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 5. August. (Priv.-Tel.) Die auf politische Gründe zurückzuführende starke Steigerung der ausländischen Devisen beeinflußte auch die Tendenz auf dem heutigen Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof in Berlin. Den etwas geringeren Zufuhren stand lebhafte Nachfrage besonders in guter Qualität gegenüber, so daß sich gleich bei Beginn des Marktes ein lebhaftes Geschäft entwickelte. Der Schweinemarkt verlief im Preise sehr fest, doch standen hervorragende Qualitäten aus Schleswig-Holstein zum Verkauf, die sogar über 80 M. brachten, was bei der Notierung nicht zum Ausdruck kam. Aufgetrieben waren: 2318 Rinder, 800 Kälber, 7630 Schafe, 4439 Schweine, darunter 295 aus dem Memelgebiet, welche wie folgt gehandelt wurden: Rinder mit 30 bis 40 M. pro Pfund Lebendgewicht, beste Waren über Notiz, Kälber 34—52 M., Schafe 20—58 M., schwere holsteinische Weidelämmer 40—52 M. und Schweine 69—78 M. Fettschweine über Notiz.

*** Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 5. August. (Tel.) Die Preise am Produktenmarkt folgten wieder der sprunghaften Devisenhausse. Anfangs waren sie wegen der niedrigen Devisenpreise ebenfalls niedriger. Sie zogen aber später wieder wesentlich an. Die Kauflust war allgemein gering.

* Ueber die **Elbinger Stadtbank** schreibt die „Elb. Ztg.": Die Bank ist erst im Mai 1921 errichtet worden, hat aber in ihren Geschäften derart zugenommen, daß ihr bisheriges Heim im Rathaus nicht mehr genügt. Etwa 4000 Girokonten bestehen heute und der tägliche Eingang beträgt 6 bis 7 Millionen.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	August	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
372	5	Königsau SD.	Ehlers	Danzig	Phosphat	Ed. Krause
373		Maggie SD.	Albrecht	Hamburg	Stückgut	„Ordre"
374		Prinzeß Carlotti Segler	Seebeck	Altona	Salz	
375		Terpsichore SD.	Schreiber	Libau	Stückgut	W. Reincke & Co.

Ausgegangen

Nr.	August	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
365	5	Betty dän. Dreimast-Schon.	Sorensen	Smöjen	leer	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0,54. — Wind: S. 2. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang: 6,2 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Sonntag, den 6. August:

Wolkig, zeitweise Regen bei schwachen veränderlichen Winden und geringer Wärmeänderung.

Temperaturen in Memel am 5. August

Morgens 6 Uhr: + 16,0, 9 Uhr: + 17,5, mittags 12 Uhr: + 20,5, nachm. 3 Uhr: + 18,6, nachm. 5 Uhr + 17,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 4. August, 8 Uhr morgens

Bei schwachen Winden aus westlichen Richtungen und geringer Wärmeänderung herrschte gestern in unserm Bezirk wolkiges, teils heiteres Wetter ohne erhebliche Regenfälle. In Deutschland war es heute früh bei schwachen südlichen bis westlichen Winden und wenig geänderten Temperaturen ziemlich trübe und im Nordwesten vereinzelt regnerisch. Das gestrige Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat sich nach Südosten zurückgezogen, das nordwestliche Hochdruckgebiet hat sich verstärkt und erstreckt sich in einem Ausläufer über Dänemark bis nach Bayern. Niederschläge fielen in Westeuropa, Skandinavien, West- und Mitteldeutschland.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm
Königsbg.	bedeckt	13	—	Hamburg	Regen	13	3
Insterburg	wolkig	13	—	Berlin	bedeckt	15	0,2
Tilsit	„	13	—	Breslau	—	—	—
Marggrab.	heiter	14	—	München	z. heiter	16	0
Ortelsburg	bedeckt	14	0,2	Havaranda	—	—	—
Osterode	„	14	0,2	Wien	bedeckt	19	0,2

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 5. August, 8 Uhr morgens

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 766 Südosteuropa, 765 Norwestschottland, Tiefdruckgebiet 748 Nordosteuropa. — Wind: Nordsee schwache Nordwinde, Ostsee schwache Westwinde. — Wetter: Wolkig, teilweise regnerisch, morgen schwache veränderliche Winde, zeitweise Regen.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	760,1	SSO.	6	halb bed.	+12	See. leicht bew.
Bülk	—	—	—	—	—	
Swinemünde	759,7	WSW.	1	wolkig	+15	See. ruhig
Rügenwaldermünde	759,7	S.	3	Regen	+14	„ „
Memel	763,3	S.	2	wolkig	+17	
Skagen	757,0	SSW.	2	heiter	+14	
Kopenhagen	759,5	WNW.	1	wolkig	+13	
Visby	—	—	—	—	—	
Stockholm	758,1	SW.	2	wolkig	+14	

Anna Jurgeneit
Martin Krukis
Verlobte
Warruss Memel.

Apothekendienst.

Sonntags- und Nachtdienst für die Woche: Schwarze Adler-Apotheke und Kronenapotheke.

Arbeitergesangverein
Mittwoch, d. 9. August, im Schützengarten

Konzert

Das städtische Orchester wirkt mit.
Beginn der Orchester-Vorträge 6 Uhr abends. Anfang der Vokalvorträge 7 Uhr abends.
Eintritt 6 M. einschl. Steuer. Bei schlechtem Wetter Verschiebung des Konzerts auf Mittwoch, den 16. August. Kartenausgabe zum freien Eintritt für die Passiven Montag, den 7. August, abends 6 Uhr, im Schützenhaus.
Der Vorstand.

Sonntag, d. 6. August
Jahresfest
des ev. Kreisverbandes für die weibl. Jugend.
Vorm. 9½ Uhr: Festgottesdienst in der Johannis-Kirche.
Nachm. 3 Uhr: Nachfeier in Königswäldchen und auf dem Heldenfriedhof.
Gäste herzlichst willkommen

Müller'scher Sterbekassen-Verein.
Ordentliche
Generalversammlung
Nicht Montag, den 31. Juli sondern
Montag, d. 7. August
abends 7 Uhr in der Veranda des Schützenhauses.
Tagesordnung:
1. Jahres- und Rechnungsbericht pr. 1921.
2. Revisionsbericht und Antrag auf Entlastung des Vorstandes für die Verwaltung.
3. Wahl resp. Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes für die Amtsdauer von 5 Jahren.
4. Wahl resp. Wiederwahl von 4 Mitgliedern des Ausschusses.
5. Aenderung der Satzungen — Erhöhung der Beiträge und des Sterbegeldes.

Im Interesse aller Mitglieder wäre der wichtigen Besprechung wegen rege Beteiligung erforderlich.
Der Vorstand.
Wilson. C. Piotsch. Esp. Rudat. Stange.

Sterbekassen-Verein für Memel u. Umgegend.
Aufnahmen neuer Mitglieder finden Dienstag, d. 8. August nachm. 5 Uhr im Kassenlokale d. Vereins, Bäckerstr. 1-2, statt.
Der Vorstand.

Statt Karten.
Margarete Buntin
Hans Aurien
Verlobte
Memel, im August 1922

Heute morgen 5¼ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden im 52. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau Anna Henning

geb. Michler.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Otto Henning u. Kinder.
Memel-Schmelz, den 5. August 1922.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. August, nachm. 4 Uhr, von der Schmelzner Leichenhalle aus statt.

Gewerkschaftsfest

(unter Mitwirkung des Arbeitergesangvereins) am **Sonntag, den 6. August,** nachm. 4 Uhr, im **Schützenhaus**

= = Konzert = =

Allgemeine Belustigungen
(Preiskegeln, Würfeln, Verlosungen etc.)

Tanz

Tanzabzeichen für Herren . . . . . 5 Mark
Tanzabzeichen für Damen . . . . . 2 Mark
Eintrittskarten sind im Vorverkauf zum Preise von 5 Mark in den Gewerkschaftsbüros, bei den Vertrauensleuten, beim Friseur **Bolg-Simon** Dach-Straße und in der Expedition der „Memeler Volksstimme" zu haben. Eintrittskarten an der Tageskasse 10 Mk.
Kassenöffnung 3 Uhr.

Kurhaus Försterei

Sonntag, den 6. August
2 Kabarett- 2 Vorstellungen
von den beliebten russischen Künstlern
Komiker **Majewsky**
Soubrette **Larska**
Tänzerin **Tamarina.**
Konzert
und Musikbegleit. durch den beliebten Kapellmeister **Krawetz.**
Anf. 1. Vorst. 5 Uhr nachm., Ende 7 Uhr abds.
Anf. 2. Vorst. 9 Uhr abds., Ende 12 Uhr.
Nach Schluss der zweiten Vorstellung **Tanz** bis frühmorgens.

Geschäftsanzeige!

Hiermit mache bekannt, daß ich nach nahezu 30jähriger Tätigkeit als Bürovorsteher und mehrjähriger kaufmännischer Beschäftigung in **Memel, Libauerstraße Nr. 12** unter eigener handelsgerichtlich eingetragener Firma

Johann Krauleidies
ein Agenturen- u. Kommissionsgeschäft

betreibe:
Vermittelung von An- und Verkäufen. Beratung und Anfertigung von Entwürfen in Kauf-, Tausch-, Nachlaß-, Hypotheken-, Steuer- und Prozeß-, auch Berufungssachen. Einziehung von Forderungen, Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckungen, Auseinandersetzungen.

Prima holl. Getreidesprit

eingetroffen.
Friedmann & Co.
Tel. 399 und 699 Theaterstr. 1

Sandkrug

Morgen Montag, den 7.

Konzert

des Memeler Orchesters
unter Mitwirkung des Piston-Solisten Herrn

Adolf Poggendorf.

Anfang 3½ Uhr.
Eintrittspreis pro Person M. 5.
Kinder M. 2.

Die für den kommenden Winter in Aussicht genommenen

Künstlerabonnements-Konzerte

erfordern bei wesentlich erhöhten Honorarforderungen und allgemeinen Unkosten auch entsprechend erhöhte Eintrittspreise.

Unter Zugrundelegung des Konzertbesuchs der Vorjahre müssen berechnet werden für
8 Konzerte im Abonnement I. Platz u. Logen M. 300.—
8 Konzerte im Abonnement II. Platz M. 200.—
8 Konzerte im Abonnement III. Platz und Kolonnaden M. 150.—

Karten im Einzelverkauf werden sich um die Hälfte teurer stellen.

Für die mit den Künstlern schwebenden Verhandlungen ist es wesentlich, festzustellen, ob unter diesen Verhältnissen das Interesse an den Veranstaltungen das gleiche bleibt und ob die Abschlüsse getätigt werden können.

Die bisherigen Abonnenten, denen ihre Plätze bis zum 20. August reserviert bleiben, sowie neue Abonnenten wollen daher in der unterzeichneten Buchhandlung, woselbst auch ein Verzeichnis der in Aussicht genommenen Konzerte ausliegt, angeben, ob und welche Plätze vorgemerkt werden sollen.

Robert Schmidt's Buchhandlung
Inh.: R. Krips,

Bekanntmachung.

Für die Landespolizeidirektion werden **40 kompl. Fahrräder** in kürzester Frist gebraucht.
Ausführliche Angebote bis 10. 8. 22 an die Abt. IV des Landesdirektoriums.
Memel, den 2. August 1922.
Landesdirektorium.

Der fortgesetzten Preissteigerung auf allen Gebieten Rechnung tragend, sieht sich die **Fuhrmann-Vereinigung Memel** gezwungen, auch ihrerseits auf den **letzten Mindesttarif**

einen Aufschlag von 50%

und zwar **rückwirkend ab 1. August d. Js.** festzusetzen. **Der Vorstand.**

Wegen Steigerung der Mehlpreise

sind wir gezwungen, folgende **Brotpreise** festzusetzen:

Brötchen M. 2.50 per Stück
Feines Brot M. 19.– u. M. 38.– p. Stück
Halbfeines Brot M. 17.– u. M. 34.– p. Stück
Grobes Brot (markenfrei) M. 20.– und M. 40.– per Stück
Backgeld für Hausbackenbrote M. 1.– p. Pfd.

Bäcker- und Konditorinnung.

Achtung!
Bund der Kriegsbeschädigt. und Hinterbliebenen
Dienstag, d. 8. August, abends 6½ Uhr, in der Veranda des Schützenhauses
Mitglieder-Versammlung
1. Bericht über die Teuerungszulagen.
2. Landeskonferenz u. Delegiertenwahl.
Vollzähliges Erscheinen Pflicht.
Der Vorstand.

Kleintierzuchtverein
Gruppe der Ziegenzüchter.
Alle **Ziegenhalter** von Memel und Umgegend werden zu einer wichtigen Besprechung zwecks Ziegenschau und Ankörung am **Montag, d. 7. August, abends 6 Uhr** i. Schützenhause eingeladen.
Der Vorstand.

Perfekter
Buchhalter
für einige Stunden in der Woche gesucht. Offert. unter **291** an die Exped. d. Bl.

Ein Fahrrad
steht zum Verkauf.
Sandwehrstraße 4.
Besichtigung vormittags.

Wer erteilt Herrn
Unterricht in Englisch.
Offerten unter **305** an die Exped. d. Bl.

Wer erteilt jungem Kaufmann gründlich
Unterricht i. Englisch?
Off. u. **324** a. d. Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann wünscht v. sof. russischen Unterricht. Offerten u. Nr. 316 an d. Exped. d. Bl.

Occasion
à vendre montre en or 14 Karat. s' adresser à **Gimpel,** Rippenstr. 3.

Die grobe Beleidigung
die ich der **Dorothea Aschols,** B.-Bitte 235, zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.
Friedrich Bork
Bommelsvitte 235.

Wäschenähterin
nimmt noch Kunden außer dem Hause an. Offerten unter **319** an d. Exp. d. Bl.

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich für sämtliche Damen- u. Kindergarderob.
Libauerstraße 12.

Henny Porten
Fern Andra, Lil Dagover, Pola Negri, Asta Nielsen, Ossi Oswalda, Lyda Salmonowa, Liane Haid, Ellen Richter, Lotte Neumann, Dagny Servaes, Grete Freund, Erna Morena, Rosa Valetti, Mia May, Aud Egede Nissen, Jenny Haßelquist usw. usw.

Paul Wegener
Gunnar Tolnäs, Otto Gebühr, Charlie Chaplin, Bruno Kastner, Paul Hartmann, Albert Bassermann, Fritz Kortner, Alfred Abel, Rudolf Klein Rogge, Bernhard Götzke, Wilhelm Dieterle, Conrad Veidt, Maciste, Eddi Polo, Albertini, Werner Kraus, Theodor Loos, Leo Peukert, Harry Liedtke, Reinhold Schünzel usw. usw.
spielen in der kommenden Saison in den

Kammer-Licht-Spielen

„Das Weib des Pharao" „Dr. Mabuse" „Lucrezia Borgia"

„Die Jungfrau von Orleans" „Die Nibelungen" „Othello" „Hanneles Himmelfahrt" „Der Graf von Monte Christo" „Herzog Ferrantes Ende" „Sterbende Völker" „Luise Millerin" „Kabale und Liebe" „Atlantide" „Tausend und eine Nacht" „Phantom" „Macbeth" „Madame Tallien" „Aus dem Leben eines Taugenichts" „Nathan der Weise"
und viele andere Grossfilms bringen in der kommenden Saison die

Kammer-Licht-Spiele

Verreist

bis 16. August.
Dr. med. Hanemann
Gr. Wasserstraße 28.

Von heute ab sind meine
Sprechstunden
wochentags von 10—1 vorm. u. 3—5 nachm.
L. August
Arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Libauerstraße 27. Telephon 529.

Wir sind unter

No. 29

an das Fernsprechnetz in **Pogegen** angeschlossen.
Lietuviu Bankas
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
Nebenstelle Pogegen.

Meine Telephonnummer ist jetzt
252.
Otto Annuscheit.

Durch Hochwasser ist mir von den Ablagen in Wischwill am Memelstrom

eine Partie von 600 Rmtr. 2 Meter lange Gruben- u. Brennhölzer fortgetragen.

Mit dem Hinweis, daß die Hölzer mein Eigentum sind, bitte ich um Mitteilung, wo Hölzer angetrieben bezw. aufgestapelt sind, damit ich die Hölzer gegen Erstattung der Unkosten abholen lassen kann. Vor Ankauf wird gewarnt.
Fritz Leidereiter
Memel. Tel. 151.

Versteigerung von Würfelzucker

Im Auftrage wen es angeht werde ich am **Mittwoch, den 9. d. Mts.,** vormittags 11 Uhr in der **Börse zu Memel**

200 Kisten Würfelzucker
(netto je 50 kg)

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung in einem Posten versteigern. Die Ware lagert transit bei der Speditionsfirma **Robert Meyhoefer** und kann dort besichtigt werden. Vorverkauf findet unverzollt statt. Gebote sind in englischen Schillingen pro Kiste abzugeben.
Memel, den 5. August 1922.
R. Lankowsky
vereidigter Makler der Memeler Handelskammer
Polangenstraße 41. Telephon 22.

Wer dressiert deutschen Schäferhund
Zu erfrag. in der Expedition dieses Blattes.

« Apollo » | « Urania »

Heute ab 3 Uhr:

Morgen 5 Uhr:	Morgen 6 Uhr:
Die Schuldige von Richard Voss mit Esther Carena	**Verbrechen aus Leidenschaft** 4 Sittenbilder LillyFlohr, Carl de Vogt
Gentleman Gauner Ufa-Grossfilm mit Erich Kaiser-Tietz	**Die schwarze Lu** Sensations-Sittenfilm
Memeler Sportwoche Künstler-Konzert Willy Ludewigs	**Memeler Sportwoche**

Fähre

Ballastplatz-Süderspitze
verkehrt heute sowie jeden Sonntag
von 1½ Uhr nachm. halbstündlich.
Abfahrtsstelle: Ballastplatz (Eisbrecher).
H. v. Zaborowski.

Schleppzug ohne Umladung
nach

Kowno

ladet am Dienstag Mittwoch.
Otto Grossmann G. m. b. H.
Telephonnummern 123, 145, 167.

Segler „Alma"

Kapt. Sievers
ist mit einer

Ladung Salz

von Harburg-Elbe hier eingetroffen. Der Inhaber des ordnungsmäßig girierten Konnossements wolle sich umgehend melden bei
A. H. Schwedersky Nachf.
Memel-Börse.

Holztransporte von Polen

übernimmt zur Umladung, Verzollung, Spedition
Herrmann Berlowitz
Prostken, Grenzspedition.

Durchgebrannte Sicherungen werden repariert.
Ferner
Elektromotoren-Reparaturen jeder Art
Neuwickeln von Ankern, Reparaturen an Koch- und Heizapparaten, elektr. Plätteisen usw.
Laden von Akkumulatorenbatterien
schnell und billigst.

Elektrizitätswerk Memel

Abt. Installation
Tel. 369.

Pettkuser Roggen
I. und III. Absaat.
Heidenreichs Riesenstauden Roggen
III. Absaat.
Anerkannt von der Landwirtschaftskammer in Memel, sowie der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen. Ungefährer Preis: Berliner Notiz mit 10 bis 20% Aufschlag. Bestellungen sind **umgehend** an die Landwirtschaftskammer in Memel zu richten.

Weißfett-Kalk

lose im G-Waggon verladen. Am 7. 8. cr. in Memel eintreffend offeriert preiswert. Anfr. sind zu richten an
SAMUEL FOTH
Landwirtschaftliches Großhandelshaus
Grabenstr. 6 Memel Fernruf 238.

Größere Posten „Suchard"-Schokolade
1 Komnik-Lastwagen
3 t, fast neu, zu verkaufen.
Krumm, z. Zt. Kurhaus Sandkrug.

Schmidt & Lewy

Inh. **Willy Schmidt**
Memel, Friedr. Wilhelm-Str. 45/46, neben Eisenhandlung **Oskar Braun.**

Nur noch 2 billige Tage für die minderbemittelte Bevölkerung des Memelgebiets

Ich bitte, dieses Angebot nicht zu versäumen, da ich diese Preise unmöglich weiter halten kann.
(Siehe Sonntagsbeilage vom 30. Juli.)
Schmidt & Lewy

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in
Memel, Alexanderstraße 23

eine Ankaufsstelle

für

Brillanten, Platin, Gold und Silber

zu allergünstigsten Börsenpreisen.

Edelmetall-Ankaufsstelle Lessem
Alexanderstraße 23.

Infolge andauernder Erhöhung der Preise für Rohmaterialien und der Betriebsunkosten sind wir gezwungen, ab heute

Selters und Limonaden mit

1 Mark

zu erhöhen.

Aktienges. Böhmisches Brauhaus.
C. R. Goetzie.
Fritz Böhnke Nachf.
Kurt Licht.
Fritz Seller.

Rotationsdruck u. Verlag von R. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Reubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel. (Beilage)

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 182 — Memeler- und Grenz-Zeitung — Sonntag, den 6. August 1922

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 5. August)

Die Hakenkreuzaffäre vor Gericht. Die bekannte Hakenkreuzaffäre in der Börsenstraße beschäftigte am gestrigen Sonnabend das hiesige Schöffengericht. Aus den Verhandlungen ergab sich folgender Tatbestand: Anfang Juni ging der Kaufmann Moritz Pomeranz mit noch zwei Herren jüdischer Abstammung von der Börsenbrücke zum Libauertor. In Unterhaltung begriffen über einen Vorfall, der sich im Spielkasino abgespielt hatte, sahen sie plötzlich bei der Buchhandlung N. Schmidt zwei Herren vor sich, von denen der eine ein Hakenkreuz als Rocknadel trug. P. übergab seinen Begleitern seine Aktentasche und ein Paket, das er bei sich trug, und ging dann von hinten auf den Hakenkreuzträger, einen Studenten aus Danzig namens Letzas, los, um ihm das Hakenkreuz zu entreißen. Dies mißlang ihm, da L. sich wehrte und die Nadel in die Tasche steckte. Es entspann sich nun eine Rauferei, bei der P. der Angreifende war und dem Studenten mit beiden Fäusten ins Gesicht schlug, worauf dieser wieder sich verteidigte. Von den Begleitern wurden die Streitenden auseinandergebracht. Ein Polizist stellte dann die Personalien fest. Der Angeklagte gab zu, der Angreifer gewesen zu sein, er sei aber durch oben erwähntes Gespräch über den Vorfall im Kasino, bei dem das Hakenkreuz ebenfalls eine gewisse Rolle spielte, sehr erregt gewesen und außerdem durch das Benehmen des Studenten herausgefordert worden. Er sei von vorne auf den Studenten zugegangen. Im übrigen könne er sich infolge seiner Erregung nicht mehr an alle Einzelheiten erinnern, gab aber zu, daß es möglich sei, daß er zuerst den Letzas ins Gesicht geschlagen habe. Er sei jedoch überzeugt, daß es nur eine Ohrfeige gewesen sein könne, weil er in der rechten Hand eine Aktentasche und in der linken Hand ein großes Paket und außerdem infolge einer Infektion einen Fingerhut an der rechten Hand getragen habe. Der Zeuge Domscheit sagt demgegenüber aus, daß der Angeklagte nicht von vorne auf den Letzas zugesprungen sei, sondern von rückwärts bezw. seitwärts, daß er ohne weiteres Letzas das Hakenkreuz zu entreißen versucht habe, daß L. darauf das Hakenkreuz abgenommen habe und in die Tasche stecken wollte und daß in diesem Moment der Angeklagte den L. mit beiden Fäusten mit voller Wucht ins Gesicht geschlagen und diese zurückstieße, nachdem L. sich mit Gegenschlägen gewehrt hatte, mit beiden Händen mehrmals wiederholt habe. Der von dem Angeklagten als Entlastungszeuge benannte Kaufmann Schwabe hat nicht genau beobachtet, wie das Renkontre entstanden ist, bekundete jedoch, daß in dem Moment, als P. auf den L. eingeschlagen habe, die beiden Hände des Pomeranz frei gewesen seien, weil er vorher die vorerwähnte Kappe und das vorerwähnte Paket seinem Begleiter Auerbach übergeben habe. Staatsanwalt Merk bezeichnete den Zwischenfall als einen großen Akt der Roheit, der entsprechend geahndet werden müsse, um weitere Vorfälle dieser Art zu vermeiden und den Frieden der Straße zu sichern. Er beantragte deshalb wegen versuchter Nötigung, gefährlicher Körperverletzung und tätlicher Beleidigung eine Gesamtstrafe von 5 Monaten. Die Verteidiger plaidierten für eine geringe Geldstrafe. Das Gericht kam zu dem Beschluß, den Angeklagten wegen versuchter Nötigung in Tateinheit mit tätlicher Beleidigung und einfacher Körperverletzung zu 65 Tagen Gefängnis zu verurteilen. In der Begründung dieses Urteils heißt es: Die Angelegenheit sei keineswegs so harmlos, wie sie dargestellt werde, und wenn solche Zusammenstöße an der Tagesordnung wären, dann würde bald jegliche Staatsautorität aufhören. Es liege hier ein Akt unerlaubter Selbsthilfe schlimmster Art vor. Der Angeklagte hätte rechtliche Mittel genug gehabt, um seine durch das Tragen des Hakenkreuzes vermeintlich beleidigte Ehre zu retten. Was die 7 Tage Gefängnisstrafe für die Körperverletzung angehe, so habe man Strafaussetzung beschlossen, diese aber von einer Geldstrafe von 7000 Mark abhängig gemacht. Der Angeklagte wurde also zu 58 Tagen Gefängnis und 7000 Mark Geldstrafe verurteilt.

---

* **Ehrenobermeister Rahardt vor Gericht.** Die Strafsache gegen den früheren Ehrenobermeister der Tischlerinnung und Präsidenten der Handwerkskammer zu Berlin, Karl Rahardt, dessen Sohn Erich und zehn Genossen wegen wiederholten Betruges, Kettenhandels, Preistreibereien, Abgabe falscher eidesstattlicher Versicherungen, Untreue und ähnlicher Vergehen, ist jetzt in ein neues Stadium getreten. Bei der großen Anzahl und der Verschiedenartigkeit der einzelnen Fälle, war die Berliner Staatsanwaltschaft gezwungen, zehn einzelne, zum Teil sehr umfangreiche Anklagen zu erheben, von denen bis jetzt erst die ersten zwei den Beschuldigten zugestellt werden konnten. Mit Rücksicht auf die beantragte Ladung von ungefähr 150 Zeugen und 20 Sachverständigen und das schon jetzt 80 dicke Bände umfassende Aktenmaterial wird die Vorbereitung der Eröffnung des Hauptverfahrens erheblichen Schwierigkeiten begegnen. Die Anberaumung des Hauptverhandlungstermins ist nicht vor Oktober zu erwarten und die Verhandlung dürfte mindestens vier Wochen in Anspruch nehmen.

Der erste weibliche Staatsanwalt

Vor der 7. Ferienstrafkammer in Berlin plädierte Frl. Dr. Sußmann als erster weiblicher Staatsanwalt in einem Falle fahrlässiger Körperverletzung, die einem Kraftomnibusführer zur Last gelegt wurde.

Der englische Kronprinz in Oberammergau

Unter den Oberammergauer Passionsgästen befand sich, wie aus München gemeldet wird, zuletzt der Prinz von Wales. Auch der Vizepräsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat die Spiele besucht. Der korporative Besuch des Reichstages ist nach dem „Bayerischen Kurier" infolge der politischen Verhältnisse endgültig aufgegeben worden.

Aus aller Welt

Schweres Unwetter in der Provinz Sachsen

In der Provinz Sachsen, namentlich im Kreise Weißenfels und an der Bahnstrecke Teuchern, hat ein furchtbares Unwetter einen Schaden von ungezählten Millionen angerichtet. In der Umgebung von Weißenfels liegt das Obst so dicht, daß die Straße nicht befahrbar ist. Die Getreidefelder sind durch Hagel so verwüstet, daß es den Eindruck hat, als ob das Getreide an Ort und Stelle gedroschen worden ist. Die gesamte Obsternte in der Prittitzer und Teuchener Gegend ist vollständig vernichtet, ebenso die Rüben- und Kartoffelernte teilweise zerstört. Die Gurkenernte bei Naumburg ist vollständig vernichtet. Im weiteren Umkreise sind die elektrischen Licht- und Telephonleitungen zerstört.

Die Verhaftung des Raubmörders Blume

Das Geständnis des bei einem neuen Anschlag in Dresden verhafteten Raubmörders Wilhelm Blume, worin dieser erklärte, er sei der Mörder der Berliner Geldbriefträger Lange und Weber und der Zimmervermieterin Rühle, ist nach den weiteren Nachforschungen der Polizibehörde als richtig zu betrachten. Die Fingerabdrücke, die von dem damaligen Täter herrühren, decken sich mit den entsprechenden Fingerabdrücken Blumes. In Dresden hatte Blume, wie gemeldet, sich als Schriftsteller Willy Eilers ausgegeben und in der Windmühlenstraße 13 zwei möblierte Zimmer bewohnt. Da Blume auf seinen Auslandsreisen die englische und französische Sprache neben der deutschen perfekt erlernt hatte, hatte er sich in Dresden als Uebersetzer des am Dresdener Albert-Theater aufgeführten englischen Lustspiels „Simili" einen Namen zu machen gewußt. In Paris hat er seinerzeit anderthalb Jahre wegen schweren Betruges im Gefängnis gesessen. Die Berliner Kriminalpolizei versucht jetzt, weiteres Material über sein Vorleben zu sammeln, weil sie der Ueberzeugung ist, daß Blume als Urheber zahlreicher weiterer Verbrechen, die bisher noch nicht aufgeklärt werden konnten, in Frage kommt.

Die Brooklyner Brücke gefährdet

Die große Hängebrücke über Eastriver bei Newyork, die bekanntlich seit 40 Jahren als ein Wunder der Technik betrachtet wird, ist gefährdet. Ingenieure haben festgestellt, daß eines der vier Kabel, an denen die Brücke hängt, sich bis zur äußerst zulässigen Grenze gedehnt habe. Jeder Automobilverkehr über die Brücke ist infolgedessen verboten. Die Ingenieure erklären, daß die Brücke zwar imstande sei, weit größere Belastung auszuhalten als die, für die sie gebaut war, aber daß man niemals an solche gedacht habe, wie sie die schweren Lastautos von acht bis zehn Tonnen darstellen. Die Brücke ist bereits an verschiedenen Stellen verstärkt worden, aber es besteht kein Mittel, die vier großen Kabel zu verstärken, auf denen die Hauptlast ruht.

FREYER & Co.
Telephon 763 Telephon 763
Kommanditgesellschaft
MEMEL
Fischerstrasse 7, Eingang Ordonnanzstr.
Kurzwaren engros
Parfümerien — Drogen — Kosmetik — Papierwaren — Schreibutensilien
Galanterie- — Eisenkurz- — Strumpfwaren.
Vertreter von:
B. Fürstenberg Nachflg., Tilsit.

Industrie-Lokomobilen
von 30—60 PS
Lokomobilen
für Landwirtschaft u. Torfindustrie
Walzenvollgatter
von 600—800 mm R. W.
Dampfdreschsätze
2 Wasserturbinen
30 und 60 PS, 2 mm Gefälle
Transmissionen
1 Wollspinnereianlage
sofort ab Memel lieferbar.
Ernst Lippke, Memel
Bau ind. Anlagen
Büro Holzstr. 3c Tel. 740.

Ich bin zu jedem Gerichtstage in Willkischken und halte
Sprechstunden
im Gasthause des Herrn Kaufm. Wallat dortselbst ab.
Wilk
Rechtsanwalt und Notar
Wischwill
Telephon Nr. 25.

Nachhilfestunden
werden erteilt.
Off. u. 303 a. d. Exp. d. Bl.

Besten
Dünge-Kalk-Mergel
in Waggonladung, jederzeit lieferbar unter Garantie in der Trockensubstanz 91—98%, reinen kohlensauren Kalk enthaltend, bietet spottbillig an
SAMUEL FOTH
Landw. Großhandels-Haus
MEMEL
Grabenstr. 6. Tel. 253.
Weißkalk, Fettkalk
Aetzkalk, Zementkalk

Oskar Schlemminger
MEMEL
Alte Sorgenstrasse 1.
BAJOHREN LAUGSZARGEN
Internationale Transporte per Bahn und Wasser.
Inkasso Lagerungen Verzollungen Versicherungen.
Tel.-Adr.: Warenverkehr. Fernsprecher 815.

Für Bauunternehmer
Elektr. angetrieb., fahrbare Wasserpumpe
für 180 cbm Stundenleistung, mit Saugeschlauch, gibt leihweise ab
Elektrizitätswerk Memel
Abteilung Installation.

Anfertigung von
Zeichnungen
für Bau u. Industrie, Ausarbeitung von Projekten, Kostenanschlägen, Rentabilitätsberechnungen, Kalkulationen u. techn. Gutachten übernimmt Fachmann bei billigster Berechnung. Gefl. Zuschriften unter 297 an die Exped. d. Bl.

...liches gewandtes Mädel
...Monate alt, als eigen ...er in gute Pflege abzu...ben. Zu erfragen in der ...ped. d. Bl.

Ia Schlafzimmer (eiche)
Mahagoni-Salon u. v. andere preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.
Besichtigung von 10—12 Uhr vormittags.

Der Meister

Novelle von Josef Ponten

(Copyright by Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart)

14. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Frau Berta war vor Schrecken starr, so daß sie ihre Tochter nicht hindern konnte, zu gehen. Als Gisela fort war, löste sich der Bann von ihren Gliedern und ihrer Zunge. Sie trat unter ihren Mann und zischte ihm ins Gesicht hinauf: „Ein Verbrecher bist du! Frau und Tochter würdest du verkaufen ... O du!"

Meister Gottschalk sah sie bald von seiner Größe herab an. „Ich muß die Schrift haben," sagte er finster, ging hinaus und ließ die Tür hinter sich ins Schloß fallen, daß das ganze Haus erbebte.

Gottfried, der auf einem umgekehrten Kalkzuber stand und in einer Gewölbekappe die Fugen eines erneuerten Feldes einschmierte, diesen Risse am bedrohlichsten geklafft hatten, wandte sich plötzlich um, den Kopf ruckend wie ein Reh bei Gefahr, denn er glaubte sich gerufen. Träumte er? Oder sah er recht? Da stieg ja ... ja wahrhaftig ... aus dem Loche im Gerüstboden, aus dem das Ende der letzten Leiter steil aufragte, stieg die Tochter des Baumeisters herauf! Sie klopfte die Handflächen, die vom Greifen der Sprossen voll roten Sandstaubes waren, gegeneinander ab und näherte sich schamrot. Zagaft trat sie über den losen Boden der Bretter hin, von denen sich das Schritteine leicht durchbeulte. Gottfried sprang vom Zuber herab ihr entgegen und so kräftig auf die Bretter nieder, daß der Boden krachte und das ganze Gerüst wankte. Auch Gisela geriet ins Wanken, als die ganze Welt da oben schaukelte, und Gottfried sprang ihr bei. Er umfaßte sie und rief: „Gisela? Du hier? Was machst du hier? Dein Vater ist nicht hier ..."

„Ich suche dich, Gottfried."

„Mich suchst du, Gisela? Hier oben auf dem Gerüste? Wie kamst du nur herauf? Du konntest ja Hals und Bein brechen. Warum riefest du mich denn nicht rufen? Ich laufe die Leitern wie ein Eichhörnchen hinauf und hinab. Aber du —? Mir wird der Kopf noch heiß, wenn ich denke, was du getan hast. Du wirst müde sein und vielleicht etwas schwindlig. Komm! Sitz nieder!" Er führte sie zu einem alten Zementsack, legte ihn um, breitete ein Zeitungsblatt darüber und nötigte sie, sich zu setzen; ein klein wenig glänzender Staub wölkte auf. Während sie sich sammelte, stand er vor ihr, und seine Augen haben an seiner weißbepulverten Nase entlang andächtig auf sie nieder. Und die eigentümliche, halb gebrechliche und im Haare so üppige Schönheit des Mädchens ging vor ihm auf.

„Haben die Gesellen dich gesehen, Gisela?"

„Nein, ich hab's abgepaßt, daß sie gerade zur Zehnuhrpause in den Bauhof gegangen waren. Leitern steigen ist so peinlich für eine Frau ..."

„Wie glücklich, daß ich die Zehnuhrpause vergessen habe!"

„Ja, das war gut ..."

„Was willst du von mir, Gisela?"

„Gib mir die Schrift!" bat sie.

„Hat der Vater dich geschickt?"

Sie antwortete nicht. Sie schaute zu Boden. Er sah auf die Sitzende hinab und lachte kurz auf. „Wenn du mich auf dem Münsterplatz beiläufig um die Schrift gebeten hättest, ich hätte sie dir vielleicht gegeben," sagte er. „Aber du mußt selbst einräumen, daß die Mühe, sie zu erlangen, mich stutzig machen muß".

„Dann kann ich also hinabsteigen," sagte sie ergeben.

„Nimm es mir nicht übel, Gisela. Ein Mann muß wissen, was er will. Er muß sich und auch den Frauen verächtlich vorkommen, wenn er sich durch Bitten von einer gefaßten Absicht abbringen läßt. Ich habe es deiner Mutter schon abgeschlagen."

„Dann will ich hinabsteigen," sagte Gisela und erhob sich.

Die Ergebenheit und der Mangel an Geschicklichkeit und Pfiffigkeit rührten Gottfried tief. Er sagte: „Könnte ich dir nur in irgendeiner Weise dienen! Könnte ich dir nur den mühseligen und gefährlichen Aufstieg fruchtbar machen! Da du nun einmal da bist, so komm und sieh dir an, was wir hier schaffen."

Sie mochte wohl ahnen oder aus Bruchstücken des Streites zwischen Vater und Mutter wissen, was der Vater in der Schrift zu finden hoffte. Für einen Augenblick blitzte in ihrem Köpfchen der Gedanke auf, daß sich Gottfried, wenn sie es geschickt anstellte, vielleicht verleiten ließe, im Laufe der Erklärung das Wesentliche der Schrift zu verraten. Sie errötete, indem sie voraussetzte, daß er ihre Gedanken durchschaute, und sagte: „Nein, ich will nichts wissen. Laß mich hinabsteigen!"

Er sagte: „Jetzt bitte ich darum, daß du bleibst, Gisela."

Sie hob langsam ihre Augen auf und sah ihm in seine strahlenden Sterne. „Freunde sind wir aber nicht, solange du dem Vater feind bist," sagte sie.

„Du weißt nicht, wie reizend du bist, Gisela!"

„Du bist kein guter Mensch, Gotfried ..."

„— Bin ich wirklich kein guter Mensch?" frug er betroffen. „Warum nicht?"

„Ich weiß es nicht."

„Warum bist du so mißtrauisch, Gisela?"

„Du spielst gern mit Menschen."

„Nein, das tu' ich nicht!"

„Doch, Gottfried."

„Nicht daß ich wüßte!"

„Man fürchtet sich vor dir."

„Furcht will ich nicht erregen ... wahrhaftig nicht ... wahrhaftig nicht ..."

„Du bist eitel."

— — Wirklich? — Wirklich? ... Das wäre aber häßlich! ..."

„Man sieht dir ja schon an, welche Freude du hast, daß ich zu dir heraufgekommen bin."

„Ja ... ja ... aber kann nur Eitelkeit der Grund sein?"

„Wie wirst du dich aufblasen, wenn dich die anderen Gesellen fragen, warum die Tochter des Baumeisters dich besucht hat!"

„Pfui!"

„Den Eindruck machst du."

„—Hassest du mich, Gisela?"

„Ich weiß es nicht."

Mittlerweile waren die Gesellen in das Chor zurückgekehrt, und aus der Tiefe klang der Schlag der Hämmer, das Klingen der behauenen Steine und das Kratzen der eisernen Zirkel herauf, wenn der Umriß eines Formsteines auf die Steinflanke aufgerissen wurde. Eine Weile sahen sie beide hinab. 40 Meter sind in der freien Natur ein Nichts an Höhe, in einer Straße, von einem Dachfenster hinab gesehen, schon beträchtlich, aber in einem umschlossenen Raume ungeheuer. Gisela schwindelte es. Ein Stangenwald von Gerüstleitern stand im Chore, eine auf der andern, durch eine gemeinsame, in gebohrten Oesen durchgesteckte Eisenstange verbunden und mit hölzernen Querlatten gegen- und untereinander versteift. Den Wald der Gerüstleitern kamen die Steigleitern herauf, jede neben einer kleinen Bretterstufe endigend, auf der die nächste Leiter stand. Durch ein viereckiges Loch im Gerüstboden spielte ein Seil hinab, das über einen am Gewölbeschlußstein aufgehängten Flaschenzug lief. In dem Stangenforste tönte der Hammerschlag regelmäßig wie das Klopfen des Spechtes im Walde. Aus dem Kirchenraume klang gedämpfter Gesang einer Totenmesse her, man hörte das Schellenklingeln der Messejungen und sah durch die Astlöcher der Bretter die Altarkerzen flimmern. Zu einer erhabenen Musik klang Arbeit und Gottesdienst zusammen. „Requiescat in pace," sang hinter der Bretterwand eine Männerstimme, die jäh abbrach. Und als drüben die Totenmesse verstummte, drang von unten der Gesang Gottliebs herauf:

„Und ist der Steinmetz erst Steinmetzmeister,
dann soll die Hochzeit sein zu Köln am Rhein."

(Fortsetzung folgt.)

Memelgau und Nachbarn

■ **Heydekrug**, 4. August. [Die Gemeindevertreter-sitzung] beschäftigte sich, der „Memelgauztg." zufolge, mit der Frage der Uebernahme der Herderschule auf die Gemeinde. Bürgermeister Kude wies darauf hin, daß nunmehr der Augenblick gekommen sei, die Herderschule auf die Gemeinde zu übernehmen. Das Landesdirektorium habe für diese Schule, die doch nur eine Privatschule sei, 250 000 Mark zur Verfügung gestellt und habe erst weitere Zuschüsse in dem Falle in Aussicht gestellt, daß die Schule von der Gemeinde Heydekrug übernommen wird. Zwar habe die Gemeinde Heydekrug bereits 500 000 Mark in den Schuletat eingestellt, doch sei diese Summe nach Ansicht des Landesdirektoriums noch viel zu gering, da Memel 80—90 Prozent des Steuersolls für Schulzwecke abführe. Es werde also wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Herderschule auf die Gemeinde zu übernehmen, umso mehr, als der Privatschulverein am Ende seiner finanziellen Kräfte angelangt sei. Der finanzielle Punkt dürfte bei der Uebernahme allerdings der wichtigste sein, doch werde durch die Uebernahme der Schule auf die Gemeinde wohl der erste Schritt zur Verstaatlichung der Herderschule getan. Es sei mit einer prozentualen Unterstützung des Staates bei Uebernahme der Herderschule gerechnet worden, und zwar sollte das Landesdirektorium 60 und die Gemeinde 40 Prozent aufbringen. Redner verlieſt darauf einen von ihm formulierten Beschluß folgenden Wortlauts: „Die Gemeinde übernimmt die Herderschule, zahlt die gesetzlich festgelegten Beiträge als Volksschulabgaben und für die Unterhaltung der Herderschule 33⅓ Prozent der entstehenden, durch Schulgeld nicht gedeckten Ausgaben, wenn seitens des Staates die restlichen Unterhaltungskosten übernommen werden." Dieser Beschluß wurde seitens der Gemeindevertretung einstimmig angenommen. Dadurch ist die Herderschule nunmehr zur Gemeindeschule geworden. Mit den Bedingungen des Privatschulvereins soll sich die nächste Gemeindevertretersitzung beschäftigen.

th. **Tawellningken**, 4. August. [Ein Handkahn entwendet.] Dem Strombauarbeiter Stoll wurde ein wertvoller Handkahn entwendet. Der Dieb, welcher aus der Kallwener Gegend stammen soll, hatte die Frechheit, sich mit dem Fahrzeug von dem Königsberger Dourdampfer in Schlepptau nehmen zu lassen. Nach langen Bemühungen gelang es St., den Kahn in Kallwen zu finden. Der Dieb ist erkannt und sieht seiner wohlverdienten Strafe entgegen.

th. **Baltruschehmen**, 4. August. [Mit Pferd und Wagen in die Gilge gefallen. — Verschiedenes.] Von einem besonderen Mißgeschick wurde der Arbeiter Ruta betroffen. Als er auf dem Baltruscheiter Weg nach der Molkerei fuhr, wurde das Pferd scheu und ehe sich R. versah, lag er mit Pferd und Wagen in der Gilge. Nur dem energischen Vorgehen des Arbeiters Ballus ist es zu verdanken, daß das Pferd gerettet werden konnte. — Die Postagentur in Neu-Ginnischken geht vom 1. November d. Js. ein. Dem Postagenten ist zu diesem Zeitpunkt gekündigt. Diese Maßnahme dürfte wohl aus Sparsamkeitsrücksichten erfolgen. — Da der Personen- und Fuhrwerksverkehr über die Fähre bei Skulbetwarren immer geringer wird, ebenso die Instandsetzungskosten der Fährgefäße immer größer werden, die Fähre sich also nicht mehr rentiert, so wird der Betrieb dieser Fahranstalt auch in Kürze eingestellt. Es wird also dann von Tilsit bis Gr. Schillemingken keine Uebersetzungsmöglichkeit über die Memel und den Rußstrom auf einer Entfernung von 28 Kilometer geben. Der geringe Verkehr ist auf die Paßkontrolle pp. zurückzuführen. — Einen plötzlichen Tod erlitt der 87jährige Altsitzer Hirsch in Sellen. Er erlitt einen Schlaganfall beim Kuhmelken, an dessen Folgen er bald verschied.

th. **Schmeiten**, 4. August. [Verschiedenes.] Trotz der mehrfach ausgesetzten hohen Belohnungen bis zu 1000 Mark ist es noch immer nicht gelungen, die Spitzbuben festzunehmen, welche sich als lichtscheues Gewerbe das Abschneiden von Pferdeschweifen erwählt haben. So wurden hier dem Besitzer Kairies von 6 Pferden die Schweife abgeschnitten. — Auch die Felddiebstähle mehren sich. So wurden dem Gärtnereibesitzer Kaponna in Neukirch eine größere Menge Weißkohl und dem Pächter Ruysch in Skören ein großes Quantum Erbsen aus dem Garten bezw. Felde gestohlen.

Schl. **Königsberg**, 4. August. [Landwirtschaftskammer.] Die zu heute einberufene außerordentliche Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen nahm die von ihrem Präsidenten Rittergutsbesitzer Dr. Brandes-Althof-Insterburg vorgeschlagene Entschließung betr. die Getreideumlage einstimmig an. In der Entschließung heißt es: Die Getreideumlage muß für Ostpreußen sehr wesentlich ermäßigt werden. Eine Verteilung und Aufbringung ist andernfalls unmöglich. Die Verteilung der Umlage hat in Ostpreußen nicht auf die Getreideanbaufläche, sondern auf die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche zu erfolgen. Dabei sind Bodenverhältnisse, Höhenlage und der Ausfall der diesjährigen Ernte mit zu berücksichtigen. Die nach dem Gesetz umlagefreien Betriebe sind von vornherein in Abzug zu bringen. Der Getreidepreis für die erste Rate der Umlage mit 345 Mark pro Zentner Roggen ist namentlich in Anbetracht der seit dem Erlaß der Getreideordnung erfolgten katastrophalen Geldentwertung nicht mehr haltbar. Es muß nötigenfalls auf gesetzlichem Wege oder durch außerordentlich starke Erhöhung des Preises für das 2. und 3. Drittel der Umlage Abhilfe geschaffen, und es müssen diese Entscheidungen umgehend getroffen werden. Wird diesem Verlangen nicht Rechnung getragen, so wird die Getreideproduktion für weite Teile Ostpreußens unmöglich gemacht.

Kleine Chronik

Von einem schweren Unfall betroffen wurde der zweite Lehrer [illegible] Krakau bei Labiau. Ein Habicht holte des öfteren Kenchel [illegible] seinem Hof. Aus diesem Grunde bat er seinen Schwiegervater, eine[illegible] Förster, den Habicht abzuschießen. In dem Augenblick, als de[illegible] Förster den Schuß auf den herabstoßenden Habicht abgab, trat de[illegible] Lehrer aus dem Hause und wurde von der Schrotladung so unglücklich in die Schulter getroffen, daß seine sofortige Ueberführung n[illegible] der Klinik notwendig wurde, wo ihm das durch den Schuß ge[illegible] schmetterte Schlüsselbein entfernt werden mußte.

Ein Verband der gemischten Chöre des Stadt- und Landkreise[illegible] Insterburg hat sich begründet. Durch Anlehnung an andere gemischte Chorverbände gedenkt man ein dem Deutschen Sängerbunde ähnliches Gebäude aufzubauen. In den Musikausschuß wurden gewählt: Musikdirektor Schöne, Lehrer Wiemer-Insterburg, Präzentor Podich-Georgenburg, Präzentor Szimmat-Grünheide, Präzentor Fiedler-Jodlauken und Präzentor Hamann-Didlacken.

Die Allensteiner Fleischer-Innung gibt bekannt: Durch den großen Viehmangel und die hieraus entstandene Fleischverteuerung hat die Kaufkraft in allen Schichten der Bevölkerung dermaßen nachgelassen, daß wir gezwungen sind, vom 1. August a[illegible] unsere Geschäfte wie folgt zu schließen: Am Montag, Mittwoch und Donnerstag um 2 Uhr nachmittags, am Dienstag und Freitag um 3 Uhr nachmittags.

Domkapitular Johannes Jablonski in Frauenburg ist im 75. Lebensjahre und 52. seines Priestertums gestorben. Mit ihm ist ein bekannter ermländischer Priester dahingegangen. Als junger Kaplan war er in Groß-Bertung tätig und wurde dann mit der Leitung der Pfarrei Groß-Leschienen betraut. Später kam er als Pfarrer nach Groß-Purden.

Eine Hommel-Ueberschwemmung ist in Elbing infolge der starken Regengüsse am Mittwoch abend eingetreten. Die Ueberschwemmung der Hommel hat diesmal einen besonders hohen Grad erreicht, zahlreiche Keller und untere Wohnungen der benachbarten Straßen stehen unter Wasser.

Der polnische Schlepper „Adler" ist mit zirka 8 Tonnen Leinsaat in Danzig an der Nordseite des Freihezirkes in der Nähe des großen Krans gesunken. Menschenleben sind dabei nicht zu beklagen.

Der Posttarif in Litauen ist neuerdings bedeutend erhöht worden. Zum Teil betragen die Erhöhungen 1000 Prozent und mehr.

Die Einwohnerzahl der Stadt Libau beträgt gegenwärtig 77 155.

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Kenntnisnahme:

Laut Beschlußfassung der Wäsche- und Plätterinnen-Vereinigung sieht sich dieselbe gezwungen, eine neue Preisbildung zu veröffentlichen.

Nach dieser neuen Preisregelung ist solche folgende:

Es kosten vom 3. August d. Js. ab:

Ein Oberhemd	M. 15.—	bis 20.—
„ Doppelkragen	„ 6.—	
„ einfacher	„ 4.—	
„ weicher	„ 3.—	
„ P. Manschetten	„ 6.—	
„ Chemisett	„ 5.—	bis 7.—
„ „ weiches	„ 5.—	

Leibwäsche:

Hemden	M.	7.—
Nachthemden	„	9.—
Nachtjacken	„	7.—
Beinkleider	„	7.—
Schlafanzug	„	20.—
Unterrock, einfach	„	9.—
Strümpfe	„	2.—

Bettwäsche:

Großer Bezug	M.	10.—
Kleiner Bezug	„	5.—
Bett-Tuch	„	7.—
Tischtücher	„	6.— p. m
Servietten	„	4.—
Handtücher	„	4.—
Taschentücher	„	1.50

Plätt- und Wäscherinnen, die außer dem Hause arbeiten, bekommen einen Stundenlohn von 10 M. pro Stunde, d. h. von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr, inkl. freie Verpflegung.

Zur Königsberger Messe
Sämtliche Musikinstrumente, Sprechmaschinen Schallplatten, Pianos, Harmoniums, Flügel
führender Weltfirmen
Odeon-Musik-Haus
Stammhaus Königsberg Pr., Französische Strasse 5
Sichern Käufern angenehme Zahlungserleichterungen
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Ich führe die feinsten Qualitäten in der grössten Auswahl und meine Preise sind infolge rechtzeitiger Disposition vorteilhaft.
Schuhwarenhaus Feiwelowitz
Fleischbänkenstr. 2.

Samuel Foth
Bankgeschäft
Memel
Graben-Straße 9
Königsberg Pr.
Kneiphofsche Langgasse Nr. 58
Ankauf von Geldsorten
Spezialverkehr mit dem Baltikum

Bekanntmachung
Die Ausführung der Erd- und Rohrlegungsarbeiten für die Gas- u. Wasserrohrlegung am Libauertor soll vergeben werden. Die Unterlagen liegen während der Dienststunden im Gas- u. Wasserwerk aus und können Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.
Die Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Donnerstag, den 10. d. Mts., vormittags 10 Uhr, an das Gas- und Wasserwerk einzureichen.
Memel, d. 5. Aug. 1922
Städtisches Gas- und Wasserwerk.

Bessere, wirtschaftl. Dame Mitte 40., mit eigenem Heim, wünscht sich mit ält. Herrn bald zu verheiraten. Mittlerer Beamter oder Landwirt angenehm. Lit. bevorzugt. Ernstgemeinte Offerten eventl. mit Bild unter **Nr. 314** an die Exped. d. Bl. erb.

Eine hellbraune Handtasche im Laden der Bäckerei **Loss verloren.** Inhalt an 70 M. Geld und Ausweis, auf Franziska Hess lautend. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben Gartenstr. 1—2.

Der Herr aus [illegible] Hinteren Wallstraße, [illegible] die **Herrenuhr gefunden** hat, möchte sich meld[illegible] Hintere Thomasstr[illegible] 11—12.

Suche **Gastwirtschaft** im Memelgebiet zu pachten oder für später zu kaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 322 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuflich 2 dunkelfila Wildlederhüte, neu. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Hörrohr mit schwarz. Schlauch [illegible] dem Wege Luisenhof ver[illegible] Bitte gegen Belohnung [illegible] zugeben Parkstr. 7, I [illegible]

Baustelle oder Grundstück welches umbaubedürftig ist, in der Stadt gelegen, zu kaufen gesucht. Offert. u. **190** an die Exped. d. Bl.

Weisser ungarischer Terrier 2 Jahre alt, wachsam, dreff., umzugshalber in nur gute Hände abzugeben. Zu erfragen bei Frau Grigoleit, Schubstr. 9.

Holländer Mühle 2 Gänge, Sichterei, 5 bis 10 Morgen Land, zu verkaufen. Offerten unter **299** an die Exped. d. Bl.

Komplette Werkstatteinrichtungen mit elektr. Antrieb für
Bäckerei
Konditorei
Fleischerei
Holzbearbeitung usw.
einschl. Arbeitsmaschinen u. Transmissionen
Elektr. betriebene Personen-Last- und Speise-Aufzüge.
Elektrizitätswerk Memel
Abt. Installation
Tel. 369.

Jagdhund deutsch Kurzhaar, gut gezeichnet, stark gebaut, im 2. Felde, umständehalber preiswert zu verkaufen. Forstgehilfe König, Aschpurwen bei Pößeiten

Gut erhaltener **Einsegnungshut** Knabenpaletot von 11—13 Jahre. 1 Paar Herrenzuggamaschen u. Stiefel billig zu verkaufen. Lilischkies, Parkstr. 13/15.

Drahtgeflechte Koppel-, Stachel-Strohpressendraht
liefert billigst
Ostdeutsches Drahtwerk
Rastenburg Fer spr. 361.

Zwei Einsegnungshüte zu verkaufen. Keichel, Beitstr. 43.

Ein Dreschkasten mit Roßwerk und Putzmühle, alles gut erhalten, steht zum Verkauf Gasthaus Dinwethen bei Memel.

Taubenschlag mit Tauben zu verk. Mühlentorstr. 58.

Stempel liefert innerhalb vier Tagen billigst Werner Stagel K.-G. Polangenstr. 46 Tel. 881.

Ein guterhaltenes Damenfahrrad mit Freilauf und Rücktritt steht zum Verkauf Karlstraße 19.

Photographischer Apparat, „Ica Volta" 13×18, ist günstig zu kauf. Zu erfr. bei Louis Großkopf, Börsenstr. 13.

Zimmerer-Handwerkszeug zu haben Schwanenstraße 23.

Haus, Hof und Garten

Bedeutung der Vorfrucht

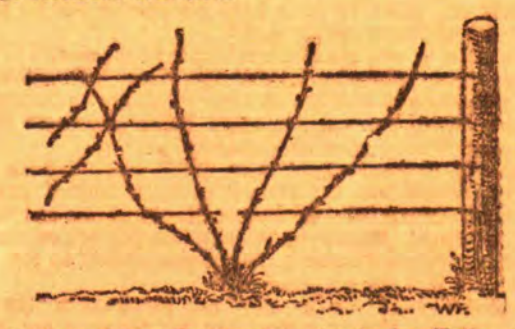
Bei der heutigen Teuerung der Düngemittel ist es wichtig, altbewährte Grundsätze in der Fruchtfolge zu beachten. Das erfordert zunächst genaue Kenntnis des zu bebauenden Bodens. Es ist nicht gleichgültig, ob man schweren oder leichten Boden, kalkreichen oder kalkarmen Boden hat, ob der Boden wasserreich oder -arm ist. Sodann muß man wissen, welche Veränderungen die geernteten Früchte im Boden hervorrufen. Die Getreidearten hinterlassen festen Boden, schattenhafte Pflanzen dagegen erhalten ihn locker. Roggen und Kartoffeln entziehen dem Land wenig Wasser, Klee und Erbsen dagegen viel. Schmetterlingsblütler entziehen dem Acker keinen Stickstoff, bereichern ihn vielmehr damit. Getreidearten, Kartoffeln und Rüben verlangen leicht aufzunehmende Stickstoffverbindungen. Gerste und verschiedene Rübenarten verlangen kalkreichen Boden. Ferner ist die Wurzelbildung wichtig. Getreidearten und Kartoffeln entnehmen ihre Nahrung den oberen Schichten, Erbsen und Bohnen dagegen aus der Tiefe. Aus dieser Tatsache ergibt sich der Wechsel zwischen Halm- und Blattfrucht. Halmfrucht auf Halmfrucht verursacht Verunkrautung und Verzehrung der Vorräte. Blattfrüchtler, insonderheit Schmetterlingsblütler, dämmen das Unkraut ein, erleichtern das Ausrotten desselben mit Hacke und Häufelpflug und bereichern den Boden mit Stickstoff an, sind aber für sich wegen Entziehung der Nahrung aus tiefer Bodenschicht nicht nacheinander anzupflanzen.

Die sogenannte freie Fruchtfolge ist wegen der Teuerung künstlicher Düngemittel nicht zu empfehlen, auch schon deshalb nicht, weil sie ins wirtschaftliche Leben zu tief eingreift. Denn bekanntlich wählte der Landwirt die freie Fruchtfolge meist deshalb, weil er auf dem Markt hohen Gewinn erzielt, indem er das gerade Begünstigte und Gewünschte anbringen kann.

Vor allem schadet nicht genügend oder garnicht innegehaltene Fruchtfolge der Pflanze selbst, denn sie ist die Ursache zahlreicher Krankheiten und eines unvermeidlichen Rückschlages im Erfolg.

Himbeeren am Spalier

Es ist von großem Vorteil, wenn die Himbeeren an Drahtspalieren gezogen werden. Sie bekommen dadurch viel mehr Luft und Licht als bei der früher üblichen Methode. Wenn man früher die Himbeeren an einen Pfahl band, so hatte das den Nachteil, daß an die unteren Zweige nicht genügend Licht und Luft kommen konnte und daß weiterhin, falls wirklich da unten Blüten saßen, die Insekten schwer dazu konnten, um sie zu befruchten. Die natürliche Folge war, daß die Früchte nur an dem oberen Teil der Zweige hingen. Aber nicht nur die Fruchtbarkeit wird durch Aufzucht am Spalier erhöht, sondern auch die Bearbeitung der Anlage bedeutend erleichtert.



Man stellt ein solches Drahtspalier her in der Weise, daß man etwa alle drei Meter einen Pfahl aufstellt und an diese Pfähle etwa 4 Drähte übereinander befestigt. An letzteren bindet man die Ruten der Himbeeren so an, daß sie eine Art Fächer bilden (siehe Abb.). Allerdings sind diese Spaliere ungeeignet, wenn man Himbeeren als Unterkultur in großen Obstanlagen verwendet. Die Spaliere hindern dann eine intensive Bodenbearbeitung und -pflege ganz außerordentlich. Deshalb schon sollte man die Himbeeren zusammen auf ein besonderes Stück Land pflanzen. In Hausgärten sind diese Spaliere sehr hübsch zu verwenden; z. B. als Abschluß des Gemüsegartens usw.

C. Fusch.

Für Pferde, die stark zur Arbeit herangezogen werden, sollte das Abendfutter die eigentliche Hauptmahlzeit ausmachen. Dieselbe kann neben Getreide aus stark füllendem Futter, Heu und Stroh, bestehen, da solches im Laufe der Nacht verdaut wird. Das erste Morgenfutter gibt man am vorteilhaftesten etwa 3 Stunden vor Beginn der Arbeit. Soll das Pferd mit vollem Magen an die Arbeit, so übt dieses einen Druck auf die Lungen aus, was Kurzatmigkeit beim Tier zur Folge hat. Schwitzenden Pferden darf niemals sofort Wasser gereicht werden, sondern erst nach etwa einer halben Stunde Stallruhe. —ck—

Die Mauser unseres Geflügels

Mit Ende Juli oder Anfang August beginnt in der Regel bei unserem Hühnervolk der Federwechsel. Bei einzelnen Tieren setzt die Mauser auch wohl schon früher ein, viele verlieren ihr Sommerkleid aber auch erst später. Wir haben es beim Federwechsel nicht mit einer Krankheitserscheinung, wie mancherseits noch immer angenommen wird, zu tun, sondern mit einem natürlichen Vorgang, den wir auch im übrigen Tierleben beobachten. Bei normalem Gesundheitszustand der Tiere und zweckentsprechender Fütterung und Pflege dauert die Mauser etwa 6 Wochen und ist etwa Mitte September beendet, kann sich aber auch bis in den Oktober, ja sogar bis weit in den November hinein erstrecken. Schwer mausernde Tiere bedürfen natürlich ganz besonderer Pflege und Beachtung seitens des Züchters. Damit die Tiere möglichst vor Eintritt der rauheren Jahreszeit wieder völlig befiedert und widerstandsfähig sind, muß die Dauer der Mauser durch geeignete Fütterung beschleunigt bezw. abgekürzt werden. Ein gänzlich verfehlter Standpunkt ist es, in dieser Zeit das Geflügel, da es ja doch nichts leistet, knapp im Futter zu halten. Dadurch würde man die Tiere und sich selbst schädigen. Im Gegenteil, gerade jetzt gebrauchen die Tiere des großen Kraftaufwandes wegen, der zur Neubildung des Gefieders nötig ist, reichliches und nährkräftiges Futter. Einen besonderen Einfluß auf die Federbildung übt der phosphorsaure Kalk aus, es sind darum jetzt vor allem solche Futtermittel am Platz, die diesen Nährwert enthalten, wie Garnelen, Fischmehl, Knochenschrot, Eierschalen. Ganz vorzüglich haben sich auch Sonnenblumenkerne bewährt. Um den Appetit der Tiere stets rege zu halten, sorge man für möglichste Abwechselung im Speisezettel. Damit die kräftigen Nahrungsstoffe durch den in dieser Zeit ohnehin geschwächten Körper auch genügend verarbeitet werden können, bedarf es der ständigen Zugabe von Verdauungsmitteln. Hierher rechnen wir alles Grünfutter, wie es der Garten uns im Herbst in reichlicher Menge bietet: Kohl, Rüben, Möhren, Salat, Zwiebeln, Lauch, Sellerie, Porree usw.; nur möglichst viel Abwechselung. Da mausernde Tiere gerade für Erkältungskrankheiten recht empfindlich sind, sorge man an kalten, windigen, regnerischen Tagen für Aufenthalt in geschlossenen Ausläufen. Stark federnde Tiere sind in besondere Obhut zu nehmen. Nur der Züchter, der in dieser Zeit mit Futter, besonders den zum Federwechsel erforderlichen Stoffen nicht spart, wird auch die Freude haben, daß seine Tiere diese kritische Zeit normal überstehen und dann gar bald ihre alte Leistungsfähigkeit wieder erlangen werden. Sch.

DEUTSCHE OSTMESSE KÖNIGSBERG PR.

13.–18. August 1922

für Industrie Handel u. Gewerbe

und

GROSSE LANDWIRTSCHAFTLICHE AUSSTELLUNG

Dauerausweise sind zum Vorverkaufspreise von 40 Mk. (statt 60 Mk.) bei dem Reisebüro Robert Meyhoefer, Memel, Börsenstr. 13 und durch das Messamt Königsberg erhältlich.

Torpedo-Schreibmaschinen
erstklassiges deutsches Fabrikat wieder am Lager.
Otto Zoeke
Memel, Libauerstr. 37b.

Auto-Vermietungen:
Preukschat .... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 493
Gebr. Bolz..... Tel. 120
Taszies ... Tel. 465, 806

Geldschrank
zu verkaufen. Matthias Tilsit, Garnisonstr. 30.

Bilder-Einrahmungen
zu mäßigen Preisen empfiehlt
H. Reich Nachf., Libauerstraße 39.

Eine schwarze **Tuchhose**
zu kaufen gesucht. Off. unt. 306 an die Exp. d. Bl. erb

Wilhelm Wendler Nachf.

Königsberg Pr.

Schlossberg 1 Gegründet 1876 Fernruf 1257
Telegramm-Adresse: Wiwena

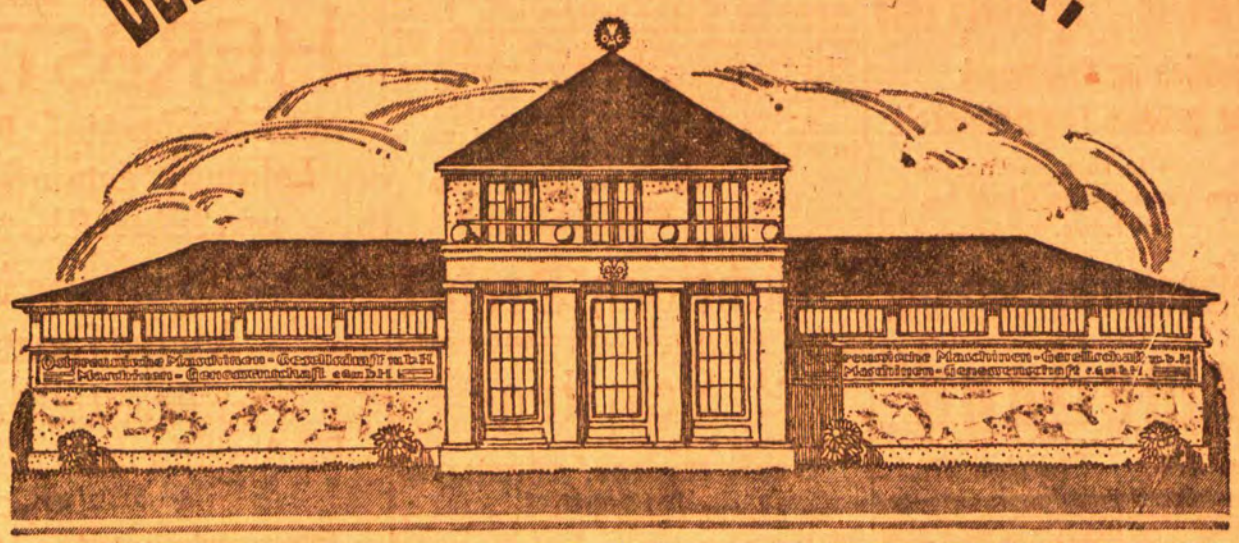
Grösstes Spezialgeschäft der Provinz
für

Teppiche
Möbelstoffe
Gardinen
Decken
Läuferstoffe
Linoleum
Wachstuch
Bettgestelle
Kinderwagen

Sorgfältige fachmännische Bedienung
Sehenswerte Verkaufsräume ▪ Fahrstuhl
Grösster Teppichsaal des Ostens
Orient-Abteilung

Deutsche Ostmesse Königsberg Pr.

13.-18. August 1922



Auf unserm Stande:

Messehaus der Ostpreussischen Maschinen-Gesellschaft m. b. H. Maschinen-Genossenschaft e. G. m. b. H. Königsberg Pr.

stellen wir aus:

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Dampf-Dreschsätze :: Motore
Flachsbearbeitungsmaschinen
Dampf- und Motorpflüge
Feldbahnen
Technische Bedarfsartikel

Aktiengesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie : Memel

Hauptkontor: Werftstrasse, gegenüber der Gasanstalt Telephon No. 381, 382

Stadtkontor: Bäckerstrasse 1/2 Telegramm-Adresse: „All"

Kaufen laufend jeden Posten ausgebrannter
Glühlampen
und bitten um Angebote
Gebr. Kaellander
Tel. 554. Libauerstr. 28.

Schw. Paletot
fast neu, billig zu verkaufen
Breite Straße 3.

Ein gutes Rezept zur Erzielung und Erhaltung zarter, geschmeidiger Haut, Beseitigung von
Haut-unreinigkeiten
ist der ständige Gebrauch von Obermeyer's Medizinal-Zur Nachbehandlung ist Herba-creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien
Herba-Seife

Die anerkannt gute und preiswerte

Zahnpasta „Heliodont"

der
Theodor Teichgraeber Aktiengesellschaft

grosse Tube 15 Mk.
ist zu haben in nachstehenden
Heliodont-Verkaufsstellen

Goldene Adler-Apotheke
Schwarze Adler-Apotheke
Grüne Apotheke
Luisen-Apotheke
Kronen-Apotheke
Sanitätsdrogerie
R. Müschöwsky
Adler-Drogerie M. Pempe
Hermine Leichmann Nachf.
Anna Morr
Betty Barth.

Baustück-Kalk
jede Menge ab meinem Memeler Lager, sowie Waggonladungen, bahnstehend und rollend, bei billigster Preisberechnung, solange alte Schlüsse an Hand, bietet an
SAMUEL FOTH
Landwirtschaftliches Großhandelshaus
Grabenstr. 6 Memel Fernruf 253

13 PS. fahrbarer Petroleummotor
betriebsfähig, billig zu verkaufen.
Zu besichtigen bei
Herrn **Jackstedt** Maschinenfabrik Pröskuls.

Bitte ausschneiden!

Oetker's Rezepte

gelingen immer! Man versuche:

Einfacher Napfkuchen.

Zutaten: 125 g Butter oder Margarine, 200 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker oder ½ bis 1 Fläschchen Dr. Oetker's Zitronen-Oel, 500 g Mehl, 1–2 Päckchen Dr. Oetker's Milch-Eiweißpulver, ein Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin", ½ Liter Milch.

Zubereitung: Butter, Zucker und Geschmackszutaten rühre schaumig. Dann füge nach und nach das mit dem Milch-Eiweißpulver und „Backin" gemischte und gesiebte Mehl und die Milch hinzu und rühre die Masse gut durcheinander. In einer gut vorbereiteten Form wird der Kuchen in etwa 1 Stunde gar gebacken.

Rezept Nr. 1.

Thal anerkannt erstklassige

Bonbon-Qualität

lieblich im Geschmack
denkbar grösste Lagerfähigkeit.

In allen
besseren einschlägigen Geschäften
zu haben.

Dampfzuckerwarenfabrik
„Memelland“

Telephon 378 Telephon 378.

Neueingänge
in
Strickjacken und Jumper.

Besonders schöne Ausführung.
Solide Preise.

Paul Cohn
Hohe Str. 12, im Neubau.

Ein Ladentisch

mit Glaskastenaufsatz steht zum Verkauf
Oscherowitz, Grabenstraße 4.

Ein massives
Villengrundstück

mit massiven Stallgebäuden, in Tilsit mit 4 Wohnungen großem Obst- und Gemüsegarten nebst anschließende, Handelsgärtnerei mit Kesselhaus und 6 Gewächshäusernr im ganzen 3¾ Morgen, zu verkaufen. Zu erfragen, täglich von 10—12 Uhr bei
Lehmann, Memel, Kasernenstr. 2.

Zahle für
3 mark/5 fr, 3 mark/2 fr,
20 mark/5 fr, 60 pfennig Flugpost,
20 Pfennig braun und blau
noch nie dagewesene Preise.

Willy Wenkebach
Mühlenstraße 124.

Klassiker

in gut erhaltenen Einbänden, besonders **Schiller, Goethe, Lessing, Heine,** zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter **Nr. 274** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wir kaufen laufend:
Kognak-, Rum-, Rotwein-Portwein- u. Likörflaschen
zu höchsten Tagespreisen.

Friedmann & Co.
Tel. 699 u. 399 Theaterstr. 1.

Kaufe laufend jeden Posten
Kognak- u. Rotweinflaschen
Memeler Weinbrandbrennerei u. Likörfabrik
A. Stoch
Wein- und Spirituosen-Großhandlung
Telephon 89 und 389. Bäckerstraße 22/24.

Schäferhund-Amme

gesucht. Besitzer geeigneter Hündinnen (10. bis 12. d. Mts. werfend), welche diese evtl. als Amme gegen gute Vergütung abzugeben beabsichtigen, wollen ihre Adresse zwecks näherer Vereinbarung angeben.
Schäferhundzwinger „Memelparadies“
Contre Escarpe 8a.

Für unsere Zweigniederlassung in **Laugszargen** suchen wir einen **tüchtigen**
Expedienten

der auch mit Buchführung vertraut ist. An selbständige Arbeit gewöhnte junge Leute wollen sich schriftlich melden bei
Lasdun & Pomeranz
Bajohren.

Jüngeren Expedienten

von größerem hiesigen Speditionshaus gesucht. Offert. unter **298** an die Exped. d. Bl.

Erstklassiger Buchhalter
(Holzfachmann)

31 Jahre alt, vollständig selbständig, lange Jahre im Rheinland tätig gewesen,
sucht anderweitig Engagement.
Ia Referenzen vorhanden.
Solvente Firmen, die Wert auf flotte und exakte Arbeit legen, belieben Angebote unter **326** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Für alle Büroarbeiten
tüchtiger junger Mann

von sofort oder später gegen hohes Gehalt gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften sind zu richten an
Akt.-Ges. Böhmisches Brauhaus
Memel.

Wir suchen zur technischen Leitung unseres Betriebes einen verheirateten
Techniker od. Werkmeister

möglichst gebürtiger Memelländer, der im Bau landwirtschaftlicher Maschinen Erfahrung besitzt. Derselbe muß mit allen vorkommenden Reparaturarbeiten, auch für die Sägewerks- und Ziegeleindustrie vertraut sein, ferner wird Kenntnis des Kalkulations- und Akkordwesens verlangt, sowie Gewandtheit im Verkehr mit der Landkundschaft.
Wohnung mit Gemüseland vorhanden.
Bew. mit Bild, Zeugnissen, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsanspr. und Eintrittstermin erbitten
Gebr. Kreide
Willkischken/Memelland
Maschinenfabrik.

Wir suchen von sofort
1 tüchtigen Dreher

der hauptsächlich in landw. Maschinen gut eingearbeitet sein muß, gleichzeitig
2 Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern.
Gebr. Kreide, Willkischken
Maschinenfabrik.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für **Lager und Expedition**
gelernten Eisenhändler

Göttner & Prestien, C.-G.
Eisen- und Bauwaren-Großhandlung
Memel, Neuer Markt 6/7 Fernsprecher 177 u. 277.

Tüchtigen Schneidergesellen und einen Lehrling

stellt sofort ein
Kleschies, Schneidermeister, Holzstr. 22.

LEIPZIGER HERBSTMESSE

Mit Technischer Messe, Baumesse, Schuh- und Ledermesse, Entwurfs- und Modellmesse
vom 27. August bis 2. September 1922.
Die allgemeine internationale Messe Deutschlands.
Die erste und größte Messe der Welt.
Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig.

Entgegennahme von Anmeldungen, Auskünfte und kostenlose Zusendung von Drucksachen durch den ehrenamtlichen Vertreter für Memel:
Bernhard Hennig, Inh. d. Fa. Otto Kadgiehn Nachf.,
Memel, Marktstr. 15/16.

Gut

400 Mrg. einschl. 100 Mrg. Wiesen, guter Ackerboden, leb. u. tot. Inv. kompl., gute Gebäude, Wohnhaus villenartig gebaut, 14 Zimmer, Nähe Bahnstation, Preis 4 000 000 M.
Memeler Güter-Centrale
Inh. Bendix & Co.
Memel
Jungfernstraße 6
am Friedrichsmarkt.
Telephon 266.

Heydekrug, Bahnhofstr.
Für Nachweis von verkäuflichen Gütern u. Landgrundstücken zahlen wir hohe Provision.

Stadtgrundstücke

1. Das schöne Grundstück Janischken, Schulstr. 34 mit dem 2 Mg. gr. Garten passend zur Gärtnerei od. f. Rentiers od. Pensionäre. Preis u. Anz. n. Vereinb.
2. Ein unfertiges Neubaugrundstück mit 4 freien Wohn. sow. Gartenland.
3. Landgrundst., 83 Mg. kpl.
4. Landgrundst., 63 Mg. kpl.
5. Landgrundst., 45 Mg. kpl.
6. Landgrundst., 28 Mg. kpl.

sofort zu **verkaufen** durch
Redweik,
Schmelz, Mühlenstr. 72.

Ein Stadtgrundstück

zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dies. Blattes.

Habe von 3½ Morgen
Kleefeld
den zweiten Schnitt zur Weide oder Abernten zu vergeben. Zu erfragen bei **Kallweit**, Gr. Sandstr. 10.

45000 Mark

auf ein Landgrundstück zu **vergeben.** Auskunft ert. die Expedition dieses Bl.

5000 Mark

gegen hohe Zinsen und Sicherheit v. sof. ges. Off. u. Nr. **308** a. d. Exp. d. Bl.

Motorrad,

auch reparaturbedürftig, zu kauf. ges. Off. m. Pr. unter **309** an die Exped. d. Bl.

Büromöbel

kauft
Karl Batt
Rechtsanwalt und Notar
Tel. 265. Thomasstr. 15/16.

Wer verkauft einschläfrige
guterh. Seegras-Matratze.
Offerten unter **Nr. 315** an die Exped. dies. Blattes.

Herren- od. Damenpelz oder **Pelzfutter** zum Umarbeiten zu kaufen gesucht. Offerten unter **307** an die Exped. d. Blattes.

Tüchtigen Heizer

sucht von sofort **Mühle Neumühl** bei Schustern.

Einen jüngeren Verkäufer

sowie Lehrling stellen sofort ein
Braun & Sturmhoebel
Eisenwaren-Handlung
Friedrich Wilhelm-Straße 45/46.

Einen nüchternen, zuverlässigen
Kutscher

für dauernde Stellung stellt sofort ein. Meldungen zwisch. 9—11 Uhr vorm. Zu erfrag. i. der Exp. d. Bl.

Zum Nageln von Kisten

können sich **Kriegsbeschädigte bezw. Invaliden** sofort melden bei
A. Jackschies, Tischlermstr., Baderstr. 10.

Revier- und Separatwachbeamte

stellt ein
Memeler Wach- und Schließgesellschaft
Börsenstraße 10/11.

Ein Hausmann

kann sich melden. Zu erfragen in der Expedit. d. Bl.

Ein kräftiger Fleischerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Jugendliche Arbeiter

stellt ein Ziegelei Luisenhof.

Ordentlicher Laufbursche

von sofort gesucht.
Heinrich Kästners Söhne Nachf.
Seifenfabrik.

Laufjunge

bei gutem Gehalt per sofort gesucht.
Memeler Fell- und Rauchwaren-Aktiengesellschaft
Turnplatz 3.

Ein Laufbursche

von sofort oder 15. August gesucht.
Gustav Sinnhuber
Friedrich Wilhelm-Str. 39.

Dame zur Hilfeleistung
im Sprechzimmer gesucht. Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Zahnarzt **Dr. Hahn.**

Dame fürs Kontor

stellt sofort ein
Otto Grossmann G. m. b. H.
Mit Buchführung vertraut, bevorzugt.

Eine umsichtige
Kassiererin

sucht von sofort
John Schwede.

Wir suchen per sofort oder später **tüchtige, jüngere**
Verkäufer und Verkäuferin
bei hohem Gehalt
M. Elbaum Nachf.

Buchhalterin

für leichte Kontorarbeit sowie ein
Lehrfräulein

mit Vorbildung in Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine sucht per sofort oder 1. 9.
Kaufhaus Robert Waller

Eine Verkäuferin

für den Schank, sowie
einen Lehrling

für das Kolonialwarengeschäft stellt zum 1. September dieses Jahres ein
Herm. Ball, Prökuls.
Daselbst kann sich auch ein **Kutscher** von sof. melden.

Für einen frauenlosen, besseren Haushalt wird bei hohem Lohn
erfahrene, selbständ. Wirtin gesucht

die perfekt kocht u. auch die übrigen Arbeiten übernimmt. Offerten unter **Nr. 238** an die Expedition d. Blattes.

Lehrfräulein

sucht von gleich
H. Reich Nachf., Libauerstraße 39.

Lehrfräulein

von sofort oder vom 9. gesucht.
H. Kahn,
Friedrich Wilhelm-Str. 51.

Ein Lehrmädchen

für leichte Apothekerarbeit gesucht.
E. Glück Nachfolger, Marktstraße 5.

Tücht., ehrliches Mädchen

oder Stütze sucht
Frau **Paul Schulz**
Marktstraße 33.
Meldungen vormittags.

Schulentlassenes Mädchen

zur Hilfe in der Wirtschaft kann sich melden
Libauerstraße 39, parterre links.

Stubenmädchen

welches auch Gäste bedienen muß, für eine Hotelwirtschaft auf dem Lande zum 1. September gesucht. Off. unter **327** an die Exped. d. Bl.

Saubere, ehrliche Stütze

sucht
Frau **E. Hopp**
Friedrich Wilhelm-Straße 44.

---

1 oder 2 möbl. Zimmer

im Zentrum der Stadt gesucht. **Preis Nebensache.** Offerten unter **288** an die Exped. d. Bl.

1—2 Zimmer

für Bürozwecke gegen Abstand zu mieten gesucht. Eventuell Räumlichkeiten die sich dazu umbauen lassen. Offerten unter **191** an die Expedition dieses Blattes

---

Wir suchen von sofort für 2 Ingenieure
möblierte Zimmer

Schiffswerft Memel
Lindenau & Cie.

Sauerkirschen
Himbeeren
Johannisbeeren

kaufe täglich jedes Quantum.
F. H. Leppert, Libauerstraße 39 II.

Jeden Posten
Sauerkirschen
Himbeeren
Johannisbeeren

kauft
Carl Petereit A.-G.
Töpferstr. 19. Telephon 677.

Destillateur

für eine neu eröffnete Likörfabrik **nach Kowno** gesucht. Meldung b. **Raibmann,** Villa **Monbijou,** Schwarzort, bis Montag, den 7. d. Mts. erbeten.

Eleve

zur prakt. Erlernung der Landw. oder **jung. Mann** zur weiteren Ausbildung kann sofort oder später eintreten
Gutsverwaltung Kollaten.

Gesucht zu sofortigem Eintritt **1 jung., zuverl. Mann als Kutscher** und z. Mithilfe in der Meierei b. hoh. Lohn evtl. freier Stat.
Central-Molkerei.

Laufjunge
anständ. Eltern für sofort **gesucht.** Vorzustellen bei
Rittenberg & Co.
Memel, Polangenstraße 8.

Suche Stelle

als Kämmerer. Bin Landw. und verheir. Zeugn. vorh Ang. u. **302** a. d. Exp. d. Bl.

Erfahrener Landwirt
sucht eine Stelle als
Wirtschafter

auf 20 bis 50 Morgen. Wiesen bevorzugt. Offerten unt. **312** an d. Expediton dieses Blattes.

Eine
Deputanten-Familie

mit Hofgängern auf ein Grundstück von 300 Morg. **sucht** zu Martini Zu erfragen beim Gastwirt
Krebs, Bangstkorallen

Kontoristin

mit Buchführung vertr., welche an selbständiges Arbeit. gewöhnt ist, sucht in einem besser. Kontor von sofort oder 15. Aug. Beschäftigung. Gefl. Off. unter 323 an die Exped. d. Bl. erb.

Besseres älteres Frl., auch Witwe, für Kinderpflege nach ausw. **sucht J. Eckert,** Polangenstr. 12.

Frau oder Mädchen
für einige Vormittagsstund. zur Hilfe in der Wirtschaft für 6—8 Wochen braucht
Richard Schütz,
Steintor.

Köchin oder Stütze

sucht von gleich oder 15. Aug.
Oberbürgermeister
Altenberg, Sandkrug

Schulfreies Mädchen

tagüber für kl. Haushalt bei gutem Lohn **gesucht.**
Schmidt, Werftstr. 7.

Ein tüchtiges, ehrliches
Mädchen
von sof. b. hoh. Lohn ges. Frau Stud.-Rat **Meinekat,** Hospitalstraße 15.

Ein
schulfreies Mädchen

bei einem klein. Kinde ges. **Ch. Meyer,** Breite Str. 3.

Schulfreies Mädchen

für leichte Hausarb. gesucht. Schlachthofstr. 3, I rechts.

Aufwärterin

für kleinen Haushalt gesucht
Colasius, Moltkestr. 26

Aufwärterin

für den ganzen Tag, auf Wunsch mit Schlafstelle, gesucht Libauerstraße 3.

Jüngere Aufwärterin

gesucht.
Julius Huhn, Marktstr.

Besitzertochter sucht Stellung vom 1. Okt. auf größerem Gut **zur Erlernung der Wirtschaft.** Familienanschl. u. Taschengeld erwünscht. Gefl. Off. unter **Nr. 321** an die Exped. d. Bl.

Junges, gebildetes Mädchen

Beamtentochter, 21 Jahre, mit Vorkenntnissen in der Hauswirtschaft, sucht zum 1. Oktober Aufnahme auf einem Gut zur weiteren wirtschaftlichen Ausbildung bei vollem Familienanschl. Angeb. u. **313** an d. Exp. d. Bl.

Suche Stellung als
Wirtschafterin
zur Führung eines frauenlosen Haushalts im Kreise Heydekrug oder Pogegen. Off. u. **325** a. d. Exp. d. Bl.

Eine freie Wohnung, 1 Zimmer mit Nebengel. u. Küche gebe ich zu günst. Beding. an eine der Landarbeit kundige ständige Gartenfrau ab. Dieselbe muß aber berechtigt sein, eine Wohnung zu beanspruchen. Evtl. Tausch.
Sadowski, Wallstraße 2.

Wohnungstausch

Sonnige 3 Zimmerwohn., Küche, Bad, Balkon, auf den Hufen in Königsberg, gegen 4—7 Zimmerwohn. in Memel. Off. unt. **320** an die Exped. d. Bl.

Wohnungstausch

Eine 3 Zimmerwohnung gegen eine 3- bis 4 Zimmerwohnung gegen hohe Vergütung zu tauschen gesucht.
Offerten unter **281** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine 3-4 Zimmer-Wohnung

wird im Neubau gesucht. Preis Nebensache. Off. unt. **304** an die Exped. d. Bl.

Ein gut möbl. Zimmer

für junge bessere Dame ges. Angebote bitte zu richten an
Walter Hesse & Co.
Memel, Töpferstraße 1.

Junge Dame sucht
möbliertes Zimmer
mit auch ohne Pension. Preis Nebensache. Off. unt. 318 an d. Exped. d. Blattes.

Unmöbliert. Zimmer

m. Kochgelegenh. od. Wohn im Neubau v. sof. gesucht. Off. u. **300** a. d. Exp. d. Bl.

Bankbeamter (Dauermieter)
sucht per sofort
gut möbl. Zimmer

im Mittelpunkt der Stadt. Off. u. **301** a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

von Dauermieter von sofort oder später, mögl. Zentrum der Stadt, gesucht. Offert. unter **317** a. d. Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension von drei jungen Leuten gesucht. Offerten unter **310** an die Expedition d. Blattes.

Junger Handwerker sucht
einf. möbl. Zimmer.

Offerten unter **Nr. 311** an die Exped. d. Blattes.

Junger Mann sucht
Schlafstelle

von sofort. Offerten unter **296** an die Exped. d. Bl.

Schlafstelle
für 2 junge Leute v. sofort zu haben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Laden geg. Abstand

zu mieten ges. Off. unter **192** an d. Exp. d. Bl.

Lagerraum

220 □ m Fläche vermiethar. erfrag. in d. Exp. d. Bl.

In unser Handelsregister Abt. B ist heute bei der unter Nr. 81 eingetragenen Firma Handels- und Transportgesellschaft Osten mit beschränkter Haftung in Memel folgendes eingetragen worden:
Dem Kaufmann **Bruno Draibrodt** in Memel ist Prokura erteilt. Er ist gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft befugt.
Memel, den 2 August 1922.
Das Amtsgericht Abt. 1.

In unser Handelsregister Abt. B ist heute bei der unter Nr. 62 eingetragenen Firma **„Theodor Teichgräber,** Aktiengesellschaft Berlin, mit Zweigniederlassung in Memel“ folgendes eingetragen worden:
Die Prokura des Fräulein **Elise Stobbe** in Berlin ist erloschen.
Dem Apotheker **Ernst Otto Erfurth** in Berlin-Schöneberg ist Prokura erteilt. Er ist in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.
Memel, den 2 August 1922.
Das Amtsgericht Abt. 1.

In unser Handelsregister Abt. A. ist heute bei der unter Nr. 381 eingetragenen Firma **„Chaim Strunin, Memel“** folgendes eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen.
Memel, den 1. August 1922
Das Amtsgericht Abt. 1

Relation-Druck und Verlag von R. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Max Seyfried, für das Übrige Robert Deubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Ruberto, sämtlich in Memel.